31. Jahrgang. Sonnabend, 3 September. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

№ 16643. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. September. (W. T.) Des Kaisers Befinden ist gut; heute morgen ist er zu gewohnter Zeit aufgestanden.

Das Sedanfest

ist auch in diesem Jahre, soweit die uns vorliegenden Nachrichten reichen, überall würdig gefeiert worden, in Preußen sowohl wie in den übrigen deutschen Staaten. Nachstehend lassen wir die telegraphischen Meldungen aus einer Anzahl größerer Orte folgen:

Posen, 2. September. Die Stadt hat festlich geflaggt; in den Schulen fanden Festacte statt. Der Festzug des Landwehrvereins, der Gewerke und Gesang-Vereine, sowie die sonstigen zur Feier des Sedantages in Aussicht genommenen Festlichkeiten sind auf das glänzendste verlaufen.

Kiel, 2. September. Der Sedantag ist hier, wie überall in der ganzen Provinz, durch festliche Acte in den Schulen und durch festliche Aufzüge und andere festliche Veranstaltungen seitens der Kriegervereine begangen worden; als besonders erhebend wird die in Hadersleben veranstaltete Feier hervorgehoben.

Osnabrück, 2. Septbr. Zur Vorfeier gestern Abend Glockengeläute von allen Thürmen und großer Zapfenstreich, ausgeführt von den Kriegervereinen. Heute früh Weckruf, später Festacte in allen Schulen. Die Vereine, Gewerke, Schulen begaben sich hierauf, unter Theilnahme von Vertretern aller Behörden, in festlichem Zuge nach dem Festplatze, wo die der Feier angemessene Ansprache gehalten wurde. Heute Abend findet großes Feuerwerk statt.

Frankfurt a. d. O., 2. Septbr. Der Feiertag begann mit Glockengeläute von allen Thürmen; am Vormittag fanden Festgottesdienste in den Kirchen und Festacte in den Schulen statt. Mittags begaben sich die Kriegervereine, Gewerke und Corporationen unter Theilnahme der städtischen Behörden in festlichem Zuge nach dem Eichwalde, wo die Feier mit patriotischen Reden und Gesängen begangen wurde. Am Nachmittag fanden Volksbelustigungen statt.

Breslau, 2. Sept. Zur Vorfeier fand gestern Abend ein von den Turnvereinen veranstalteter großer Fackelzug statt. Heute Vormittag fanden Festgottesdienste in den Kirchen und Festacte in den Schulen statt. Nachmittag und Abend begehen zahlreiche Vereine und Gesellschaften den Tag durch besondere Festlichkeiten, für den Abend ist eine allgemeine Illumination in Aussicht genommen.

Neustrelitz, 2. Sept. Zur Vorfeier fand gestern Abend großer Zapfenstreich und ein Fackelzug statt. Heute früh Reveille, Choralblasen von den Thürmen, später festliche Acte in allen Schulen. Nachmittags findet ein Volksfest und am Abend das Abbrennen eines Holzstoßes mit großem Feuerwerk statt.

Bremen, 2. Sept. Morgens um 7 Uhr Glockengeläute von allen Thürmen, hierauf Festgottesdienst. Um 11¼ Uhr Vormittags fand die Hauptfeier auf dem Marktplatze statt. Nach Absingung des Chorals „Nun danket alle Gott" wurde unter dem Salut von 101 Kanonenschüssen ein Hoch auf den Kaiser und das Reich ausgebracht, in welches die nach Tausenden zählende Volksmenge begeistert einstimmte.

Weimar, 2. Sept. In allen Kirchen fanden heute Festgottesdienste statt. Die Schulen begingen den Tag mit Festacten, die Kriegervereine mit Umzügen.

Eisenach, 2. September. Der Sedantag wird hier wie in ganz Thüringen als förmlicher Festtag gefeiert. In allen Kirchen finden Gottesdienste, in den Schulen Festacte statt. Abends sind Festcommerse, auf den Bergen werden Freudenfeuer brennen.

Braunschweig, 2. September. Zur Vorfeier hatten sämmtliche Gesangvereine gestern Abend auf dem Altstadt-Markte ein Concert veranstaltet, der Markt war illuminirt. Heute fand Festgottesdienst, nach demselben Parade und Festfeier auf dem Altstadt-Markte statt. In festlichem, viele Fahnen und mehrere Musikcorps mit sich führenden Zuge begaben sich darauf die Mitglieder aller Behörden, die Gesangvereine, die Kriegervereine, die Innungen und Corporationen sowie die Schüler sämmtlicher Schulen nach dem Festplatze, wo Turnwettkämpfe für die Jugend und allgemeine Volksbelustigungen stattfanden. Am Abend wird ein Feuerwerk abgebrannt.

Leipzig, 2. September. Zur Vorfeier fand bereits gestern Abend ein aus vielen Tausenden bestehender Festzug mit Fackeln zum „Napoleonstein" statt, woselbst unter Absingung patriotischer Lieder ein mächtiges Freudenfeuer entzündet wurde. Die Hauptfeier begann heute früh 6 Uhr durch einen vom Musikcorps ausgeführten Weckruf. Nach einer kurzen erhebenden Feier an der Friedenseiche im Rosenthal begann Vormittag nach vorherigem Glockengeläute der Gottesdienst in den Kirchen. Nachmittags finden auf verschiedenen öffentlichen Plätzen Musikaufführungen statt. — Der imposante Hauptfestzug nahm nach einer Ansprache des Rectors, Prof Dr. Mayhoff, seinen Weg vom Markte durch die Straßen, welche von Menschenmassen dicht besetzt waren, nach dem neuen Schützenhause. In allen Schulen fanden Vormittags Festacte statt.

München, 2. September. Alle öffentlichen und viele Privathäuser haben festlichen Flaggenschmuck angelegt. Vom Balkon des Rathhauses ertönte Morgens Festmusik, für Nachmittag und Abend sind von den verschiedenen Vereinen besondere Festlichkeiten veranstaltet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. September.

Deutschland und Rußland.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Köln. Z." einen unter den heutigen Verhältnissen auffallenden Artikel. Daß es sich hier nicht um einen „rollenwidrigen Seitensprung" des rheinischen Blattes handelt, sondern um eine autorisirte Mittheilung, ergiebt sich schon aus dem ganzen Aufbau des Artikels, der, wenn man ihn wörtlich nehmen will, einer Absage an Rußland so ziemlich nahe kommt. Was geschehen ist, um hierzu zu führen, bleibt vorläufig ungesagt. Anscheinend ist man in Rußland — und nach den Erfahrungen seit der Verjagung des Fürsten Alexander nicht ganz mit Unrecht — der Ansicht, daß Deutschland durch die bloße Haltung Frankreichs gezwungen sei, Rußland in allen Punkten zu Willen zu sein. (Herr v. Giers soll, wie in dem Artikel erwähnt wird, einmal scherzhaft geäußert haben, Fürst Bismarck stelle sich in der bulgarischen Angelegenheit dermaßen auf den russischen Standpunkt, daß man zweifeln könne, ob er deutscher oder russischer Minister sei.) Der Correspondent der „Köln. Ztg." drückt das sehr poetisch mit den Worten aus, Deutschland sei (nach der Ansicht Rußlands) verpflichtet, sich auf ein „deutsch-französisches Wettkriechen" einzulassen, und verneint dann, daß Deutschland eine solche Verpflichtung fühle. Das kann doch nur bedeuten, daß die Reichsregierung die Zumuthungen, welche Rußland bezüglich Bulgariens stellt, als unerfüllbar ansieht. Daß in officiöser Weise eine solche Erklärung öffentlich abgegeben wird, läßt einen Rückschluß auf die Größe der Zumuthungen zu.

Auf alle Fälle beweist diese Auseinandersetzung, bei der sich das officiöse Blatt ganz im Gegensatz zu der vorjährigen Praxis auf das „Ahnen" der Unzulänglichkeit der russischen Freundschaft, welches durch die Brust des deutschen Volkes ging, beruft, daß die Zusammenkunft der beiden Kaiser, wenn sie überhaupt noch in Frage steht, ernstlich in Frage gestellt ist. Bis zum 12. September ist freilich noch Zeit zu allerlei Schwankungen und Wendungen, aber wenn der Artikel und vielleicht die Petersburger Gelegenheits-Correspondenz der „Köln. Ztg.", zu welcher die neuesten Meldungen aus Kopenhagen wohl den Stoff geliefert haben, in der That correct die diplomatische Sachlage bezeichnet, so würde der Besuch des Kaisers Alexander in Stettin den Charakter einer Absage des Kaisers an die panslavistischen Hetzereien bedeuten, d. h. eine That, zu welcher nach der Schilderung der „Köln. Ztg." der Zar seiner ganzen Geistesdisposition nach unfähig ist.

Wenn es dem Reichskanzler, in dessen staatsmännisches Können jetzt selbst die „Köln. Ztg." einen leisen Zweifel zu setzen scheint, gelingen sollte, den Zaren auf dem „Wege zum Verderben" aufzuhalten, so würde die politische Situation allerdings sehr bald ein anderes Gesicht erhalten. Vor allem würde Frankreich zu der Ueberzeugung gelangen, daß seine Speculation auf die russische Freundschaft durch blinde Unterwürfigkeit unter die Wünsche des Petersburger Hofes eine verfehlte gewesen ist. Man wird der weiteren Entwickelung dieses Zwischenfalls mit Spannung entgegensehen müssen.

Nachklänge des Spiritusringes.

Die meisten heute angekommenen Berliner Blätter enthalten jetzt die gestern früh von uns gebrachte Mittheilung, daß das Finanzconsortium vorgestern Nachmittag die Verhandlungen wegen Bildung einer Spirituscoalition abgebrochen habe. Nur die „Kreuzztg." erklärte merkwürdiger Weise noch gestern Abend, daß sie von dem Stande der Dinge nichts wisse — zu derselben Zeit, als die Mittheilung der Herren Kiepert, v. Tiedemann und Neuhauß über das Scheitern des Ringes in der Zeitschrift für Spiritus-Industrie veröffentlicht war. Aus der Mittheilung ergiebt sich, daß das Bankconsortium den Vorschlag einer Verlängerung der Anmeldefrist bis zum 15. September abgelehnt und gestützt auf § 20 des Vertragsentwurfs, wonach die Gesellschaft nur bei Betheiligung von 8/10 der Rohproduction und 3/4 der Spritfabrikanten zu Stande kommen sollte, die Abmachungen mit dem Verein der Spiritusfabrikanten für hinfällig erklärt hat. Ueber den Umfang der Betheiligung seitens der Brenner und der Spritfabriken liegen authentische Ziffern noch nicht vor. Die „Freis. Ztg." sagt, 90 Proc. der Maischraumsteuer wären angemeldet, aber viele der Zustimmenden hätten noch besondere Bedingungen gestellt, die nicht zu erfüllen waren. Die correcten Verträge blieben weit hinter 80 Proc. zurück. Indessen hat man, wie wir schon gestern hervorgehoben haben, Grund anzunehmen, daß die Berufung des Consortiums auf die ziffermäßige Stipulation in § 20 des Vertragsentwurfs nicht allein bestimmend für die Entschließung der betheiligten Banken gewesen ist. Seitdem es feststand, daß die Nordhäuser Vereinigung gegen die Coalition selbst durch weitgehende Anerbietungen nicht gesprengt werden konnte, standen die finanziellen Kreise dem Unternehmen bedenklich gegenüber.

Wann und in welcher Form die Versuche, eine Coalition zu bilden, wieder aufgenommen werden, ist jetzt noch nicht klar. Daß es nicht so leicht sein wird, die Bewegung noch einmal in Gang zu bringen, möchten wir wiederholt aussprechen. Solche Agitationen kosten auch viel Geld. Der „Freis. Ztg." wird mitgetheilt, daß 80 000 Mark dafür ausgegeben sind. Der Vorstand des Vereins der Spiritusfabrikanten hat ein Büreau unterhalten, in dem 30 Personen arbeiteten. Wie werden die Agitationskosten jetzt aufgebracht werden? Wahrscheinlich durch die Interessenten selbst, denn die Banken haben eine Verpflichtung dazu, soweit wir wissen, nicht übernommen.

Die Brenner werden jetzt einsehen, daß die ganze Bewegung ihnen mehr geschadet als genützt hat. Ein zweiter Versuch würde wahrscheinlich noch weniger Entgegenkommen finden als der erste.

Friede oder Waffenstillstand?

Durch einen seltsamen Zufall ist der Hirtenbrief, welchen die preußischen Bischöfe in der Conferenz zu Fulda am 12. August beschlossen haben und der am 4. September von den Kanzeln verlesen werden sollte, zur Veröffentlichung gelangt, noch ehe die Reden vom Katholikentag in Trier verhallt sind. Auf den ersten Blick besteht zwischen diesen Reden und jenem Actenstück eine bemerkenswerthe Verschiedenheit. Der Hirtenbrief legt den Schwerpunkt auf die Besserung der kirchlichen Zustände, indem er der Gegenwart die Vergangenheit gegenüberstellt. Der Hirtenbrief will „alte Wunden nicht aufreißen, sondern beim Anblick besserer Zeiten freudigen Gefühlen Raum geben und vertraut, daß durch die Weisheit Leos XIII. und durch die Huld unseres allverehrten Landesvaters das begonnene Werk des Friedens zum glücklichen Ausbau gelangen werde". Denn daß noch manches schmerzlich vermißt wird, was zur freien Entfaltung der segensreichen Thätigkeit der Kirche nothwendig erscheint, daß der Episcopat sich noch auf manchem Gebiete beengt fühlt, räumt auch der Hirtenbrief unbedenklich ein. Wenn mit dem Vertrauen auf Papst und „Landesvater" ausgesprochen werden sollte, daß es in Zukunft der Mitwirkung des katholischen Volks und seiner Vertreter nicht mehr bedürfe, so würde dieses Vertrauen sicherlich getäuscht werden. Das weiß auch der preußische Episcopat und deshalb hat es der Trierer Katholiken-Versammlung nicht an päpstlichen und bischöflichen Aufmunterungen gefehlt. Daß die Sprache auf dem Katholikentage eine andere ist, als diejenige des Hirtenbriefs, ist selbstverständlich. Wenn die katholische Armee kriegsbereit bleiben soll, darf man nicht von Frieden, sondern höchstens von Waffenstillstand sprechen, wie in Trier geschehen ist. Daß noch nicht genug erreicht ist, hat Herr Windthorst in Trier in seiner Schlußrede in aller Deutlichkeit gesagt. Bezüglich des Einspruchsrechts der Regierung bei Pfarreranstellungen bemerkte er, anscheinend sei erreicht, daß nicht der Einspruch wegen geistlicher Amtshandlungen und wegen Ausübung staatsbürgerlicher Rechte erfolgen solle; aber das genügt ihm nicht, der Einspruch soll ganz beseitigt werden. Bezüglich der katholischen Orden besagt, wie erwähnt, die von dem Abg. Lieber beantragte Resolution, die Katholiken dürften nicht ruhen, bis der letzte Ordensmann und die letzte Ordensfrau, also **auch die Jesuiten**, auf deutschem Boden die Freiheit wieder erlangt hätten. Die schwerwiegendste Forderung entwickelte Dr. Windthorst, indem er die Emancipation der Volksschule vom Staat, die Aufhebung des Schulaufsichtsgesetzes 2c. befürwortete und Anträge in dieser Richtung in Aussicht stellte.

Unter diesen Umständen wäre nichts gefährlicher, als wenn diejenigen, welche die Auslieferung der Volksschule an den Clerus beider Confessionen zu bekämpfen entschlossen sind, sich damit trösten würden, daß das Centrum in diesem Kampfe nicht die wirksame Unterstützung bei den Bischöfen und dem Papste finden werde. Gerade der Hirtenbrief der preußischen Bischöfe und die Vorgänge auf der Versammlung in Trier zeigen, daß inzwischen, nachdem der Staat die weitgehendsten Concessionen gemacht hat, die Rollenvertheilung eine andere geworden ist, daß aber über das Ziel der Bestrebungen im Vatican, in den Bischofssitzen und im Centrum eine Meinungsverschiedenheit nicht existirt.

Eine neue Steuer auf ausländische Fonds

soll dem Reichstage in der nächsten Session wirklich vorgelegt werden. Die von dem preußischen Finanzminister öfters direct informirten „B. Pol. Nachr." des Herrn Schweinburg bestätigen dies ausdrücklich. Wir zweifeln nicht daran. Der Eifer, noch immer mehr neue Steuern ausfindig zu machen und zu erhalten, ist noch nicht erkaltet. Die Frage ist nur, was außerdem noch herankommen soll. Wir haben gestern bereits mitgetheilt, daß der conservative „Reichsbote" erhebliche Bedenken dagegen geäußert hat, daß man ohne weiteres die jetzigen deutschen Besitzer ausländischer Fonds besteuert. Die „Bresl. Ztg." ist derselben Ansicht. Es giebt — sagt sie — im Auslande nicht lediglich unsolide, sondern auch recht reelle, zuverlässige und gute Effecten. Es würde ohne Zweifel eine Schädigung des deutschen Erwerbslebens bedeuten, wenn demselben durch besondere Steuern unterschiedslos die Theilnahme an ausländischen Finanzoperationen erschwert oder verwehrt würde, zumal im Auslande sehr viele Unternehmungen mit deutschem Gelde ins Leben gerufen werden. Und dennoch würde das deutsche Kapital auch durch eine solche Steuer nicht gezwungen werden können, sich nur deutschen Werthen zuzuwenden. Sobald ein ausländisches Papier bei gleicher Sicherheit einen höheren Zins gewährt als das deutsche, so wird es von Deutschen gekauft werden. Nur daß man später, um der Steuer zu entgehen, die ausländischen Papiere auch im Auslande deponiren wird. Den Schaden wird in erster Linie der Handelsverkehr Deutschlands tragen müssen. Die „Post" setzt sich über diese Thatsache mit dem Troste hinweg, daß ja auch in Frankreich eine Steuer auf fremde Werthe existire. Indessen, es ist bekannt, daß die Pariser Börse, zum Theil in Folge dieses Umstandes, in ihrer Bedeutung für den Weltverkehr außerordentlich gesunken und von Berlin weitaus überflügelt ist. Wenn man den deutschen Geldmarkt durchaus degradiren will, so giebt es zu diesem Zwecke kein geeigneteres Mittel, als die Besteuerung ausländischer Fonds. Einstweilen jedoch können wir uns nicht überzeugen, daß diese Herabsetzung des deutschen Handels-Verkehrs ein Gebot der nationalen Politik sei.

Minister v. Böttticher „krank".

Zwei Tage nachdem Staatsminister v. Bötticher auf dem Umwege über Kissingen von seiner Urlaubsreise nach der Schweiz zurückgekehrt ist, wird bekannt, daß dieser Stellvertreter des Reichskanzlers genöthigt ist, sich einer Brunnenkur in Karlsbad zu unterziehen. Wie die „Post" hört, soll Herr v. Bötticher die Badereise möglichst bald antreten, damit dieselbe beendigt sei, wenn die gesetzgeberischen

---

Aus Berlin.

Die herrlichen Spätsommertage haben ein fröhliches Leben rings um die Hauptstadt erweckt. Die erfreulichste Wirkung bringen sie auf das Befinden des Kaisers hervor, jede Spur des Erkältungsleidens ist geschwunden, der Monarch zeigt sich wieder überall in voller Rüstigkeit. Es scheint fast, als wolle er durch Betheiligung an Truppenübungen, Wettrennen, Adlerschießen, an allen möglichen militärischen und anderen Festen sich für die Königsberger Festtage vorbereiten, den Körper prüfen, und bisher sind diese Proben wohlgelungen. Bleibt das Wetter freundlich, ändert sich der Gesundheitszustand des greisen Herrschers nicht, so werden die Aerzte sicher gern dem Kaiser den Besuch der alten Krönungsstadt erlauben. Zuvor soll die Residenz noch auf wenige Tage von Babelsberg hierher verlegt werden; Berlin sieht dann den Kaiser nach langer Abwesenheit wieder und dieser dürfte die kurze Muße benutzen, um Manches, besonders die akademische Kunst-Ausstellung zu besuchen.

Weniger erfreulich lauten hier die Nachrichten und Gerüchte über das Befinden des Kronprinzen. Man combinirt vielleicht zuviel, hört in wohlberechtigter Sorge mehr die ernsten als die hoffnungsreichen Worte der Aerzte heraus. Aber daß der hohe Herr sich wochenlang von seiner Familie und allem Umgange getrennt hat, um einsam in den schottischen Bergen zu leben, daß er jetzt nach Toblach, ohne Berlin zu berühren, durch Deutschland eilt, um dort in einem der Schweiz ähnlichen Thale in gleicher Einsamkeit weiter zu leben, macht die Leute bedenklich, die da meinen, das Sprechen sei dem Prinzen noch verboten, sein Anblick solle das treue Volk nicht auf's neue beunruhigen. Daß man schon vor Wochen den Kronprinzen als genesen, im Besitz der sicheren Herrschaft über alle Körperfunctionen bezeichnete, und jetzt das „Leiden", das also doch noch vorhanden, als ein gutartiges bezeichnet, daß neue Bedrängung des Kehlkopfes constatirt wird, beunruhigt lebhaft alle theilnahmsvollen Kreise. Zum mindesten macht man sich darauf gefaßt, den beliebten Thronerben auf sehr lange Zeit, vielleicht für den ganzen Winter, von Berlin und von seinem Berufe entfernt zu sehen. Die Freude, daß er an seinem ältesten Sohne einen tüchtigen, hochbegabten und energischen Vertreter habe, vermag die Besorgniß nur wenig zu mildern.

Berlin ist jetzt sehr heiter belebt. Alle Welt genießt die wundervollen Sonnentage des scheidenden August zu Ausflügen ins Freie. Ziele dafür giebt es in Fülle. Die großen Uebungen auf der Bornstedter Haide, das Exercieren der Garden auf dem Plane hinter dem Kreuzberge, eines der imposantesten militärischen Schauspiele, locken Hunderttausende hinaus. Die Schießvereine halten ihre Herbstfeste ab und die Rennen beginnen wieder auf allen Bahnen. Berlin ist sehr vergnügungssüchtig, wenn auch sehr frugal in seinen Ansprüchen. Aber dabei gewesen sein muß man überall. Das sah man neulich bei dem großen internationalen Wettschwimmen im Halensee, einem der stillen Wasserspiegel des Havelbeckens. Alle Ufer waren da mit Menschen belagert und den Kämpfenden jeden Alters bis zu dem jugendlichen eines gewandten Tertianers wurde lebhaft zugejauchzt. Es bot wirklich einen prächtigen Anblick, die jugendlichen Gestalten pfeilschnell die klare Fluth durchschneiden, die verschiedensten Evolutionen ausführen, gegen einander um den Preis ringen zu sehen. Das Wetter begünstigte das Fest ungemein und hielt die Menschenmenge bis zum späten Abend an diesem beliebten Punkte unserer Umgegend.

Die Uferpartien der Havel und ihrer todten Arme sind seit Vollendung der Stadtbahn viel besucht. Nun hat aber die Kronprinzessin einen großartigen Plan mit Hilfe geschmackvoller Fachmänner unter ihrer Aufsicht ausarbeiten lassen, dessen Ausführung allerdings noch einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß. Sie gedenkt die Potsdamer Garten- und Parkanlagen weit in die Landschaft auszudehnen, einerseits in der Richtung nach Berlin zur Havel und dem todten Spreebett, von dem nur noch diese Seen im Grunewald übrig geblieben sind, andererseits über Bornstedt hinaus auf den Gefilden des Potsdamer Landes. Sanssouci, eigentlich aber das neue Palais, das die hohe Frau ungemein liebt und auch in späterer Zeit als kaiserlichen Sommersitz beizubehalten gedenkt, sollen den Mittelpunkt dieser großartigen Parkanlagen bilden, die natürlich ganz in englischem Geschmack, nach Art der ausgedehnten Parks englischer Großgrundbesitzer ausgeführt werden würden. Jetzt freilich ist die Gemahlin unseres künftigen Kaisers vollständig von Sorgen um den schwer leidenden Gemahl in Anspruch genommen, sie vertagt alle derartigen Wünsche und Pläne bis zu der hoffentlich bald kommenden Zeit, in welcher der Kronprinz völlig genesen und ihr es möglich sein wird, wieder mit Lust und der bekannten Energie sich solchen Lieblingsideen hinzugeben.

Inzwischen ist seit kurzer Zeit eine neue praktische Dampferverbindung zwischen Berlin und Potsdam eröffnet worden. Ein eleganter Salondampfer fährt von unserer Marschallbrücke, also mitten aus der Stadt, bei Charlottenburg und vielen anderen Stationen vorbei, die beliebte Ausflugsziele der Berliner sind, nach Potsdam. Bisher ist dieser Dampfer stets besetzt bis auf den letzten Platz gewesen, es läßt sich also wohl hoffen, daß das allgemein mit Befriedigung begrüßte Unternehmen sich diesmal halten wird. Es giebt kaum einen angenehmeren Ausflug von hier, als solche Wasserfahrt durch Waldlandschaften, über Seespiegel, an Colonien von Landhäusern vorüber nach dem lohnenden Ziele. Schon früher hatte man ähnliches versucht, damals aber den Dampfer von der Charlottenburger Flora abgehen lassen. Das war den Berlinern zu umständlich, denn eine Fahrt nach Charlottenburg zum Schiffe ist fast schon so zeitraubend und umständlich wie die Eisenbahnfahrt nach Potsdam.

Die Flora, die nur einen Theil ihres Grundbesitzes zur Straßenanlage abgegeben hat, wird jetzt wieder stark besucht, weil eine ganze Horde von Aschantis dort ihr Wesen treibt. Wo solches Amüsement auch nur ganz lose mit einer Art von Anschauungsunterricht verbunden ist, da kann es hier des Erfolges sicher sein. Die Eltern dürfen die Bitte ihrer Nachkommen um Geld zum Besuch dieser Halbwilden nicht abschlagen, wenn letztere hervorheben, daß sie da viel lernen, Ethnographie praktisch und billiger treiben können als auf großen Reisen durch entlegene Meere. Aber auch unsere gelehrten Specialisten benutzen die Anwesenheit solcher Gäste, um deren Leben zu studiren, ihre Schädel zu messen, sich mit deren Körperbildung vertraut zu machen. Die braunen, minimal bekleideten Leute mit den garstigen Wulstlippen, den abschreckenden Gebehrden waren eine Zeitlang hier fast Mode geworden. (Schluß folgt.)

Arbeiten des Bundesraths beginnen, deren Schwerpunkt doch erst in die Zeit „nach dem November“ fallen dürfte. Damit wäre die Berufung des Reichstags in der 2. Hälfte des November, wie bisher üblich, nicht in Einklang zu bringen. Vor allem würden die Vorarbeiten für die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter sistirt bleiben. Wahrscheinlicher ist es schon, daß der Bundesrath seine gesetzgeberischen Vorarbeiten zu der gewohnten Zeit beginnt. Der Hinweis auf eine Krankheit, welche Herrn v. Bötticher zu einer Karlsbader Badekur zwingt, drängt die sonst naheliegende Vermuthung, daß es sich um Nachwehen der Vorgänge bei Gelegenheit der Verhandlungen über das Kunstbuttergesetz handelt, in den Hintergrund.

Wahlen in Holland.

Gestern haben in den Niederlanden die Neuwahlen für die zweite Kammer stattgefunden. Bis jetzt sind die Ergebnisse aus 25 Wahlbezirken bekannt; in denselben wurden 27 Liberale, 10 orthodoxe Protestanten und 13 Katholiken gewählt. In einem Wahlbezirke, der bisher durch einen Conservativen vertreten war, ist ein Katholik gewählt. Zwischen zwei liberalen Candidaten findet eine Stichwahl statt. In der Stadt Amsterdam sind sämmtliche von den Liberalen aufgestellten Candidaten mit großer Majorität gewählt worden.

Die russischen Unterthanen im Auslande.

Nach brieflichen Mittheilungen aus St. Petersburg hat die russische Regierung nunmehr die Herausgabe von Normen, betreffend die Präcisirung der Rechtsverhältnisse jener eigenen Staatsangehörigen in Aussicht genommen, welche ins Ausland, sei es zu dauerndem Aufenthalte auswandern, sei es, um sich nur zeitweilig daselbst aufzuhalten. Zu dem Zwecke werden gegenwärtig aufklärende Daten bezüglich sämmtlicher Punkte gesammelt, welche auf diese legislativ in Angriff zu nehmende Frage Bezug haben. Mit dieser Aufgabe hat das Departement für innere Angelegenheiten des Ministeriums des Aeußern die im Auslande accreditirten Missionen, General-Consulate, Consulate und Viceconsulate betraut und denselben das Formular eines Fragebogens mitgetheilt, welcher bezüglich eines jeden im Auslande befindlichen russischen Staatsangehörigen zu beantworten ist. Die bis Ende lauf. J. mit den verlangten Auskünften zu versehenden Fragebogen umfassen sämmtliche Details, welche die persönlichen Verhältnisse eines jeden im Auslande weilenden russischen Staatsangehörigen in Ansehung seiner vermögensrechtlichen und socialen Stellung betreffen.

Das neue Ministerium in Bulgarien

ist nun endlich fertig geworden. Stambulow, der, vom Fürsten angeblich nicht mit der gebührenden Rücksicht behandelt, bisher grollend bei Seite stand, hat sich erweichen lassen und ist nun doch an die Spitze des Cabinets getreten. Außer Stambulow gehören demselben auch Stoilow, Natchevitch, Stransky und Mutkurow an. Stransky übernimmt das Ministerium des Auswärtigen, Natchevitch dasjenige der Finanzen. Das sind die Männer, die auch bis jetzt schon die maßgebenden waren; daß die russophilen Zankowisten nicht in das Cabinet eintreten konnten, wie der Fürst erst wollte, war bei den zwischen den Parteien liegenden schroffen Gegensätzen längst klar.

Vertrag „Englands“ mit China.

Wie aus London von gestern Abend telegraphisch gemeldet wird, erklärte im Unterhause der erste Lord des Schatzes, Smith, in Beantwortung einer Anfrage, in dem letzten mit China abgeschlossenen Vertrage sei versehentlich das Wort „England“ anstatt des Wortes „Großbritannien“ gebraucht worden. Die Correspondenz wegen des Vertrages sei telegraphisch geführt worden, der Kürze halber habe man das Wort „England“ angewandt, bei der Ausarbeitung des Vertrags sei übersehen worden, die umfassendere Bezeichnung „Großbritannien“ anzuwenden. Eine Abänderung werde von der Regierung nicht beabsichtigt, da eine solche ohne vorherige Kündigung des Vertrags nicht möglich sei und letzterer nach allen Seiten hin vortheilhaft erscheine.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Sept. Gegenüber den Gerüchten bezüglich einer **Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser von Rußland** verhält man sich hier wie in früheren ähnlichen Fällen noch sehr geheimnißvoll. Andererseits wird behauptet, daß das ganze Programm der Stettiner Zusammenkunft in Wien bereits bekannt sei. Wenn es wahr ist, daß Fürst Bismarck um die Zeit der Kaiserbegegnung in Stettin eintreffen wird, so würde man schwerlich mehr den rein persönlichen Charakter der Begegnung der beiden nahe verwandten Souveränen betonen können. Das bleibt abzuwarten. In sonst unterrichteten hiesigen Kreisen will man wissen, die Begegnung sei von langer Hand geplant, es sei davon schon im Frühjahr die Rede gewesen. Der Vollständigkeit wegen sei auch das hier angeführt.

— Es ist jetzt erneut davon die Rede, daß der Kaiser und die Kaiserin auch in diesem Jahre nach Beendigung der Manöver zur Erholung nach Baden-Baden gehen würden. Von dort würde dann die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erst Ende Oktober erfolgen.

* **[Toblach]**, woselbst der **Kronprinz** unter dem Incognito eines Grafen Lingen für nächste Zeit Aufenthalt nehmen wird, liegt über 1200 Meter hoch im Pusterthale, da wo nach Süden die gewaltigen Berge sich öffnen und den wunderbaren Eingang zum Ampezzothal bilden; man sieht den Cristallino mit seinen schroff abstürzenden Wänden scheinbar den Weg versperren, rechts davon den Dürrnstein mit seiner himmelanstrebenden Felsenkrone und den edelweißreichen Sarlkofel, hinter dem das Wildbad Prags sich versteckt. Wo der Neunerkofel, dessen neunfach zerklüftete Schroffen den malerischen Hintergrund bilden, sanft ins Thal ausläuft, einige Hundert Schritte von Straße und Bahn entfernt, das ganze Toblacher Feld beherrschend und doch abseits dem Geräusch, welches der lebhafte Verkehr desselben mit sich bringt, erhebt sich das prächtige Südbahn-Hotel, das erst vor wenigen Wochen in den Besitz des bisherigen Pächters Ignaz Ueberbacher übergegangen ist. Es ist ein weitläufiger Bau in gefälligem Schweizerstil mit geräumiger Veranda, von dem schattigen Lärchenwalde, auf dessen moosigem Grunde man stundenweit, ohne steigen zu müssen, bis nach Innichen und in's Sextenthal gehen kann, wie von einem Park umgeben. Man kann sich, so meinen die Münchener „Neuesten Nachrichten“, keinen schöneren Punkt denken — vor dem Hause das weite Toblacher Feld, abgeschlossen von den grünen Vorbergen, an denen jenseits des Thales das Dorf Toblach sich aufbaut, überragt von dem aussichtsberühmten Pfannhorn. Wohin das Auge blickt, liegen an den Bergeshängen zerstreute Höfe, Kirchen mit rothen Thurmspitzen und kleine weiße Kapellen, überall Leben und Behagen, und doch kann man — und das ist der große Vorzug des Aufenthaltes, um dessentwillen die Wahl des Kronprinzen darauf gefallen sein dürfte — den ganzen Tag allein sein, nur zwei, drei Schritte und der Schatten des Waldes ist erreicht, und wenn auch alle hundert Zimmer des Hauses besetzt sind, so wird doch keine Neugierde den hohen Reconvalescenten stören, der in der kräftigen, frischen Gebirgsluft Ruhe und völlige Genesung sucht.

* **[Drei Offiziere der Armee]** sind vorgestern als Volontaire bei der Berliner Feuerwehr eingetreten. Sie werden mit neun Spritzenmännern zusammen unter Leitung des Exercirmeisters Kranke einen sechswöchigen Cursus durchmachen und alsdann noch auf etwa 14 Tage ein Commando übernehmen. Während dieser Zeit tragen die Offiziere gewöhnliche Feuerwehrmannsuniform, sind verpflichtet, Offiziere, Oberfeuermänner und sonstige Vorgesetzte zu grüßen, und haben sich im übrigen auch vollständig der Disziplin zu unterwerfen.

* **[Arbeitsbücher und Altersversorgung.]** Die Annahme, daß die obligatorische Einführung von Arbeitsbüchern geplant wird in Verbindung mit dem Gesetz über die Altersversorgung der Arbeiter, findet man im „Frankfurter Journal“ bestätigt. Darnach sollen die Quittungsbücher, welche über die Arbeiterbeiträge für Altersversorgung eingeführt werden sollen, zugleich den Zweck der von den Conservativen und Zünftlern angestrebten Arbeitsbücher erfüllen. „Uns ist es“, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.“, „niemals außer Zweifel gewesen, daß die Almosenwirthschaft, welche mit der Altersversorgung organisirt werden soll, verbunden sein wird mit wesentlichen Beschränkungen in der freien Stellung der Arbeiter.“

* **[Die Spiritusausfuhr]** aus Deutschland im Juli hat nach der amtlichen Statistik 49 728 Tonnen gegen 40 394 Tonnen im Juli des Vorjahres betragen. Bedeutend wird eine Ausfuhrsteigerung von 48 Mk. pro Hectoliter für das dritte Quartal des Jahres gewährt. In den ersten 7 Monaten des Jahres im ganzen betrug die Spiritusausfuhr nur 234 550 Tonnen gegen 408 038 Tonnen im Vorjahr.

* **[Der Lütticher Congreß.]** Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben, daß aus Deutschland, seitdem Fürstbischof Kopp auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes seine Theilnahme an dem Lütticher Congresse zugesagt, dem Congreßcomité zahlreiche Anmeldungen hervorragender Centrumsmitglieder zugehen. Auch Herr Dr. Lieber wird einen Vortrag halten. Zwei elsässische Pfarrer, Abt Cetty und Haberer, werden gleichfalls erscheinen.

* Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus **München**: Der Besuch, den vor kurzem die Minister v. Lutz und v. Crailsheim dem irrsinnigen König Otto abstatteten, hat bloß aufs neue die Thatsache bestätigt, daß der Zustand des Kranken unverändert und, während das körperliche Wohlsein nichts zu wünschen läßt, eine geistige Besserung nicht zu erwarten ist.

Posen, 2. Septbr. Die Untersuchung der Reste des Schweinefleisches, welches die Massenerkrankungen bei der hiesigen Garnison herbeigeführt haben soll, hat ergeben, daß dieses Fleisch von guter Beschaffenheit gewesen ist und die Erkrankungen nicht veranlaßt haben kann. Von den Erkrankten befinden sich gegenwärtig noch circa 130 in ärztlicher Behandlung; auch sind noch nachträglich in 2 Bataillonen des 1. westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 noch 10 Mann erkrankt und ins hiesige Militärlazareth gebracht worden. (B. T.)

Hamburg, 2. Sept. Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge findet am 6. Oktober d. J. eine außerordentliche Generalversammlung der Hamburger Packetfahrt-Actiengesellschaft statt, in welcher der Antrag zur Berathung gelangt, das Grundkapital von 15 auf 20 Millionen Mark zu erhöhen, eine vierprocentige Prioritäts-Anleihe im Betrage von 10 Millionen auszugeben und die bisherige Prioritäts-Anleihe einzulösen. Zweck dieser Geldmittel ist der Bau von **Schnelldampfern für die Newyorker Linie**. Das Erträgniß der letzten 8 Monate hat das Erträgniß des ganzen Jahres 1886 bereits annähernd erreicht, womit das Bedürfniß hinreichend motivirt ist.

Nordhausen, 1. Septbr. **[Conflict zwischen Bürgermeister und Stadtverordneten.]** Während unser 1. Bürgermeister Hahn der Beantwortung der in der letzten Stadtverordnetensitzung von den Stadtverordneten Träger und Grote an den Magistrat gerichteten Interpellation wegen seines eigenmächtigen Vorgehens als „Polizeiverwalter“ bei einer Straßenpflasterung durch Fernbleiben von der Sitzung aus dem Wege ging und die Beantwortung den unbesoldeten Magistratsmitgliedern überließ, die gar nichts von der Sache wußten, hat er Tags darauf eine höchst charakteristische Antwort durch Publikation folgender polizeilichen Bekanntmachung gegeben: „Wegen Neupflasterung eines Theils der Landgrabenstraße am Bahnhofe wird dieselbe bis auf Weiteres gesperrt. Polizei-Verwalter Hahn.“ Während die betr. Commissionen der Stadtverordneten-Versammlung also darüber berathen, welche Maßnahmen gegenüber dem willkürlichen Vorgehen des 1. Bürgermeisters resp. Polizei-Verwalters zu treffen sind, läßt dieser die Pflasterung ruhig vor sich gehen, als ob gar nichts vorgefallen wäre. Besonders bemerkenswerth dabei ist noch folgendes: Nach einer ausdrücklichen Bestimmung der Geschäftsordnung der städtischen Behörden sind die Pläne und Kostenvoranschläge aller Arbeiten, die im Princip durch den Etat schon genehmigt sind, vor ihrer Ausführung der betreffenden Commission der Stadtverordneten-Versammlung, in diesem Falle also die Pflasterung der Bau-Commission, zur Detailprüfung vorzulegen; hier hätte vorerst das Nivellement, die Breite des Trottoirs 2c. bestimmt werden müssen. Um alles dies bekümmert sich der Herr „Polizeiverwalter“ Hahn nicht, sondern läßt nach seinem eigenen Ermessen ruhig darauf los pflastern; und das heißt: „communale Selbstverwaltung“! Die Stadtverordneten werden sich natürlich diesen neuen Eingriff in ihre Gerechtsame nicht gefallen lassen, sondern bei dem Herrn Regierungspräsidenten Beschwerde einlegen über das eigenmächtige Vorgehen des Herrn Bürgermeisters Hahn.

Augsburg, 1. Sept. Am 25. September wird dahier der **allgemeine deutsche Frauencongreß** tagen, an welchem sich außer ordentlichen Congreßdamen auch Herren, und zwar Dr. Wislicenus und Dr. Fränkel aus Berlin einfinden werden. Als Programm wird von den Frauen angestrebt bezw. discutirt werden: 1) die Schaffung einer erweiterten Erwerbsthätigkeit; 2) Zulassung zu den höheren geistigen Studien; 3) Gleichstellung der Frauen mit den Männern in bürgerlicher Beziehung und 4) bessere Erziehung für den häuslichen und mütterlichen Beruf u. s. w.

Aus dem Reichslande, 31. August. Der elsaß-lothringische **Verein der jungen Pharmazeuten**, welcher in Straßburg im nämlichen Hause wie die aufgelöste „Sundgovia“ seine Versammlungen abhielt, ist durch Beschluß des Bezirkspräsidenten des Unter-Elsaß aufgelöst worden. Diese Maßregel wurde dem Vorstande des genannten Vereins ohne Angabe der Gründe bekannt gegeben. Die Mitglieder desselben waren ausschließlich Elsasser; altdeutsche Apotheker durften nicht aufgenommen werden.

England.

ac. **London**, 1. September. Die englische Admiralität beabsichtigt demnächst 16 außer Dienst gestellte **Kriegsschiffe** veralteter Bauart zu **verkaufen**. Es sind dies die Corvetten „Amethyst“, „Modeste“, „Juno“, „Tenedos“ und „Thetis“; die Kanonenboote „Bittern“, „Seagull“, „Ely“ und „Growler“; das Schaufelradschiff „Jackal“, die Schaluppe „Sapho“, die Brigg „Hound“, die Kutter „Desmond“ und „Bonita“, sowie 2 Mörserschiffe Nr. 31 und 50. Die 16 Schiffe repräsentiren ein Gesammt-Deplacement von 11 039 Tons.

London, 31. August. Eine von den Londoner Briefträgern dem Generalpostmeister überreichte Bittschrift enthält folgende Wünsche: Der tägliche Dienst soll sich nicht über 12 Stunden ausdehnen, das Maximalgehalt nach 12jährigem Dienst 40 Schillinge per Woche betragen; das Gehalt des Briefträgers zweiter Klasse soll zum Beginn der Dienstzeit 18 Schillinge per Woche betragen, anstatt wie bisher 16 Schillinge; der Titel „postman“ soll abgeschafft werden zu Gunsten der ursprünglichen Bezeichnung „letter carrier“ (Briefträger). Die Packetpost soll ein gänzlich abgesondertes Departement bilden. Die Bittschrift ist das Ergebniß von Privatversammlungen und Erörterungen seitens der Briefträger selber.

Belgien.

Ostende, 2. Septbr. **Ein englisches Fischerboot** lief heute in den hiesigen Hafen ein. Unter dem Schutze der Gensdarmerie und der Polizei wurden die Fische ausgeladen und verkauft, ohne daß ein Zwischenfall vorgekommen wäre. (W. T.)

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop“ Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht“ Kamerun. — Aviso „Loreley“ Galatz. — Kreuzer-Corvette „Luise“ bis 4. September Neufahrwasser, dann Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke“ Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus“ Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck“, „Carola“, „Olga“, „Sophie“) Poststation: Hongkong. — Kreuzer „Albatroß“ Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe“ Aden. — Kanonenboot „Hyäne“ Plymouth. — Kanonenboot „Wolf“ Hongkong. — Kreuzer „Adler“ Sidney (Australien). — Aviso „Falke“ Wilhelmshaven. — Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Oldenburg“, Aviso „Pfeil“ Wilhelmshaven. — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Segelfregatte „Niobe“ bis 11. September Neustadt in Holstein, dann Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne“ Madeira. — Aviso „Blitz“ und beide Torpedoboots-Divisionen Wilhelmshaven. — Schulgeschwader (Fregatten „Stein“, „Prinz Adalbert“, „Gneisenau“, „Moltke“) Wilhelmshaven. — Panzerschiff „Friedrich Karl“ Wilhelmshaven. — Panzerschiffe „Sachsen“, „Hansa“, Corvette „Nixe“ und Aviso „Rhein“ Kiel.

Danzig, 3. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 4. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung mit vielfach auffrischender Luftströmung aus Südwest bis West, strichweise Regenfälle, bei wenig veränderter Temperatur.

Am 4. Septbr.: S.-A. 5.14, S.-U. 6.43; M.-A. 7.44, M.-U. bei Tage. — Am 5. Septbr. S.-A. 5.15, S.-U. 6.41; M.-A. 8.4, M.-U. bei Tage.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes bei der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers am 11. und 12. September sind 30 Gendarmen aus der Provinz, darunter 2 Wachtmeister, für jene beiden Tage hierher commandirt worden.

Die Extrazüge, welche die kgl. Ostbahn-Direction am 11. September nach Danzig abgehen läßt, werden auf der Strecke **Dirschau-Danzig** resp. **Zoppot-Danzig** folgenden Gang erhalten: A. **Hinfahrt**: 1) Züge von Elbing und Graudenz-Marienburg: Abfahrt von Dirschau 9.11, Hohenstein 9.28, Kleschkau 9.36, Praust 9.46, Ankunft in Danzig 10.9. 2) Züge von Thorn-Bromberg und Konitz: Abfahrt von Dirschau 10.1, Hohenstein 10.18, Kleschkau 10.26, Praust 10.36, Ankunft in Danzig 10.54. 3) Züge von Berent resp. Carthaus: Abgang von Berent 7.2, von Schöneck 8.29, Ankunft in Hohenstein 9.22, Abfahrt von Hohenstein 9.45, Ankunft in Praust 10.4; Abfahrt von Carthaus 7.38, von Zuckau 8.11, von Kahlbude 8.51, Bölkau 9.1, Straschin-Prangschin 9.15, Ankunft in Praust 9.31, Abfahrt beider Züge von Praust 10.14, Ankunft in Danzig 10.33. 4) Zug von Stolp (5.16) Abfahrt von Zoppot 8.53, Oliva 9.1, Langfuhr 9.9, Ankunft in Danzig 9.17. B. **Rückfahrt**: 1) nach Elbing und Marienburg-Graudenz: Abfahrt vom Hohenthor-Bahnhof Abends 11.10, von Praust 11.25, von Hohenstein 11.42, Ankunft in Dirschau 12.8. 2) Züge nach Konitz und Bromberg-Thorn: Abfahrt vom Legenthorbahnhof 11.35, von Praust 11.54, Hohenstein 12.12, Ankunft in Dirschau 12.28. 3) Züge nach Carthaus-Berent: Abfahrt vom Legenthorbahnhof 11.53, Ankunft in Praust 12.12, Abfahrt von dort nach Berent 12.17, Ankunft in Hohenstein 12.37, in Schöneck 1.57, in Berent 3.18; Abfahrt von Praust nach Carthaus 12.22, Ankunft in Bölkau 12.57, Kahlbude 1.7, Zuckau 1.53, Carthaus 2.29. 4) Zug nach Stolp: Abfahrt vom Hohenthorbahnhof 11.21, Ankunft in Langfuhr 11.32, in Oliva 11.42, in Zoppot 11.56, in Stolp 3.16.

* **[Versetzung.]** Der Constructionszeichner Rauberg ist zum 1. Dezember d. J. von der kais. Werft in Wilhelmshaven zur kais. Werft in Danzig versetzt worden.

* **[Organistenwahl.]** Nachdem am 31. v. Mts. in der St. Marienkirche das Probespiel der auf die engere Wahl gestellten Candidaten für die vacante erste Organistenstelle stattgefunden, wird am nächsten Montag Nachmittag die Wahl durch den Gemeinde-Kirchenrath vollzogen werden.

≏ **[Ordination.]** Morgen Mittag nach Beendigung der Andacht findet in der St. Marienkirche durch den Generalsuperintendenten Herrn Dr. Taube die Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten Walter Andreä, Eduard Hammer und Ferdinand Wende statt; dieselben kommen als Pfarrer nach Hohenkirch bezw. Pfarrverweser nach Gr.-Nebron und Königsdorf.

* **[Die Lehrerin-Prüfung an der Victoria-Schule]**, der sich 10 Damen unterziehen, wird nicht heute, wie anfänglich bestimmt war, sondern erst am nächsten Montag beendet werden.

* **[Abiturientenprüfung.]** Zur heutigen Entlassungsprüfung im hiesigen königl. Gymnasium, bei welcher Hr. Provinzial-Schulrath Dr. Kruse den Vorsitz führte, hatten sich 7 Abiturienten gemeldet; einer trat sofort nach der schriftlichen Prüfung zurück, der Primaner Sichtau wurde wegen seiner guten bez. sehr guten Klassen- und Prüfungsleistungen vom mündlichen Examen dispensirt. Die mündliche Prüfung bestanden die übrigen 5 Examinanden, und zwar die Primaner Bölcke, Cohn, Grauert, Laffont, Malzahn.

* **[Kirchenmusik.]** Bei der am 18. d. M. stattfindenden Einführung des Herrn Prediger Schmidt werden in der St. Trinitatiskirche die Männergesangvereine „Sängerverein“, Liedertafel des kaufmännischen Vereins, „Sängerkreis“ und geschätzte Gesangskräfte anderer Vereine das bei dem Provinzial-Sängerfest in Graudenz aufgeführte ergreifende Tongemälde „Allmacht“ von Schubert-Liszt zu Gehör bringen. Das darin vorkommende Tenor-Solo hat gütigst Herr F. Reutener, die Orgelbegleitung des genannten Tonwerkes und ein einleitendes Präludium Hr. v. Kisielnicki übernommen, während die Chöre von Herrn Hauptlehrer Gebauer dirigirt werden.

≏ **[Plötzlicher Tod.]** Gestern Abend 7 Uhr passirte die 54jährige, unverehelichte Minna Mindisch, wohnhaft Faulengasse Nr. 5, die Heiligegeistgasse, als sie plötzlich vor dem Hause Nr. 101 zusammensank. Der herbeigerufene Arzt, Hr. Dr. Oelschläger, konnte nur noch den Tod constatiren.

* **[Unglücksfälle.]** Der 7 Jahre alte Knabe Albert Thiel aus Langfuhr hatte gestern dortselbst einen Lindenbaum erklettert. Plötzlich brach ein Ast, der Knabe stürzte herunter und trug einen Bruch des rechten Oberarms davon. Er wurde im Stadtlazareth in Behandlung genommen.

Von einem schweren Unfall wurde ferner gestern der Sohn des Spritzenmeisters L. auf der kaiserlichen Werft betroffen. Der Knabe spielte mit den Kindern des Cantinenwirths in der Nähe eines Schienengleises, an welchem er beim Laufen anhakte. Hierbei stürzte er so unglücklich, daß er einen complicirten Bruch des rechten Ellenbogengelenks erlitt. Der Vater brachte den Knaben sofort nach dem Stadtlazareth.

* **[Umzug.]** Von Montag ab befinden sich die Bureaux der Criminal-Polizei-Abtheilung in dem von der Commune angekauften und zu diesem Zwecke umgebauten Hause Ankerschmiedegasse 21. In den oberen Räumen sind die Vernehmungszimmer eingerichtet, in den unteren Räumen werden die Criminal-Schutzleute stationirt werden. Das bisher von der Criminalpolizei benutzte Gebäude wird durchweg zu Gefängnißzellen eingerichtet.

≏ **[Seeamtsverhandlung.]** Am nächsten Mittwoch Vormittags findet bei dem hiesigen Seeamt die Verhandlung mit dem Schiffscapitän F. Absoger statt, welcher seiner Zeit mit dem zur Danziger Rhederei gehörigen Barkschiffe „Belle Alliance“ Havarie erlitt.

* **[Bierschank-Verträge.]** Die zwischen Bierausschank-Inhabern und ihren Buffetiers üblichen Verträge, wonach der Buffetier jedes ihm zugerollte Gebinde als voll übernehmen, dafür einen bestimmten Preis zahlen muß und dann den Inhalt des Fasses für eigene Rechnung gläserweise an die Kellner verabreicht, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 6. Juni d. J. in der Regel als Verträge über Handlungen zu erachten, welche in Preußen einem Kauf- oder Lieferungsvertrags-Stempel nicht unterliegen.

* **[Gaufest der Radfahrer.]** Der Gauverband Danzig des deutschen Radfahrerbundes begeht am 18. September cr. in Elbing ein Gaufest, verbunden mit einem Wettfahren auf der Chaussee. Die Rennen bestehen in einem Gauverbandsfahren für Mitglieder des Gauverbandes (2000 Meter, 3 Preise), einem Clubfahren für den Elbinger Radfahrerclub (2000 Meter, 3 Preise) und dem Hauptfahren für Herrenfahrer (5000 Meter, 3 Preise und 1 Medaille).

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Der 1/32-Antheil des Grundstücks Vorst. Graben Nr. 35 von dem Landwirth Johann Carl Brose in Oliva an den Fleischermeister Albert Strnowski für 159 ℳ; 2) Schießstange Nr. 12 von dem früheren Gutsbesitzer Stephan v. Laczewski an die minorenne Hedwig Olga v. Laschewski, vertreten durch ihren Vater, Rentier Amandus v. Laszewski, für 6000 ℳ und ein Wohnungsrecht im Werthe von jährlich 100 ℳ; 3) St. Albrecht Nr. 60 von dem Pächter Johann Liebrecht aus Hundertmark an den Töpfermeister Heinrich Röse für 1300 ℳ; 4) Petershagen hinter der Kirche Nr. 11 von den Schmied Buczkowskischen Eheleuten an die Arbeiter Langeschen Eheleute für 3000 ℳ; 5) ein Trennstück des Grundstücks Altstädtischen Graben Nr. 94 von den Fleischermeister Dünkelschen Eheleuten an den Fleischermeister Franz Bentler für 20 800 ℳ; 6) Hundegasse Nr. 78 von dem Kaufmann Rudolph Wölke in Marienburg an die Wittwe Emilie Jordan, geb. Dogge, für 30 000 ℳ; 7) Bischofsgasse Nr. 21 von der Wittwe Florentine Heintz und den Erben ihres Ehemannes an die Commis Fieckschen Eheleute für 4950 ℳ; 8) Altschottland Blatt 207 von den Eigenthümer Schmidtschen Eheleuten an den Oeconom Otto Dreher für 6300 ℳ — B. Durch Erbgang: 9) Stadtgebiet niedere Seite Nr. 69 nach dem Tode der Eigenthümer Jacob und Wilhelmine, geb Knitber, Czerwinskischen Eheleute auf die hinterbliebene Wittwe (zweite Ehefrau des Erblassers) Rosalie, geb. Dembs, zum Eigenthum übergegangen; 10) Breitegasse Nr. 44 nach dem Tode des Kaufmanns Simon Möller zum Alleineigenthum aufgelassen worden dem Kaufmann und Miterben Carl Möller für 23 096 ℳ 41 ₰; 11) Kohlengasse Nr. 2 nach dem Tode des Klempnermeisters Ernst Witte auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 3 Geschwister Witte zum Eigenthum übergegangen.

* **[Rohheit.]** Der Arbeiter Paul M., ein dem Trunke ergebener Mensch, versetzte gestern seiner Schwester, der Maurergesellenfrau D. in deren Wohnung mit einem eisernen Grapen einen Schlag gegen den Kopf, welcher eine ca 2 Zoll lange und tiefe Wunde nach sich zog. Frau D. wurde im Statdlazareth in Behandlung genommen.

* **[Diebstahl.]** Der 10jährige Knabe Franz Fürst stahl aus dem Hause Beutlergasse 2 mittelst Einsteigens eine Geldsumme von 40 ℳ. Bei seiner Verhaftung wurden von dem Gelde noch 5 ℳ 30 ₰ vorgefunden. Den Rest hatte er bereits verausgabt.

[Polizeibericht vom 3. September.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Junge wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gefunden: auf Langgarten ein Trauring, ein Gesindedienstbuch, abzuholen von der Polizei-Direction.

Riesenburg, 1. Sept. Ein höchst beklagenswerther **Unglücksfall** hat sich gestern in der Brauerei des Herrn K. hierselbst zugetragen. Der seit vielen Jahren in derselben beschäftigte Bierfahrer Rohde fiel in den mit siedendem Wasser angefüllten Braukessel und erlitt so bedeutende Brandwunden, daß er trotz sofort angewandter Hilfe schon nach einigen Stunden im Diakonissenhause starb. R. war ein allgemein beliebter und in seinem Geschäft fleißiger und treuer Mann, der eine Wittwe und fünf unerzogene Kinder hinterläßt. (N. W. M.)

Thorn, 2. Septbr. Der **Sedantag** wurde heute Vormittag in allen Schulanstalten der Stadt, die Flaggenschmuck angelegt hatte, durch Redeacte festlich begangen. Nachmittags fand ein großes Volks- und Schulfest statt, das viele Bewohner unserer Stadt hinausgelockt hatte. Ein gleiches Volksfest, das morgen Abend durch einen Zapfenstreich eingeleitet wird, veranstaltet nächsten Sonntag im Ziegeleipark unsere Stadt. — Am 6. d. M. findet hierselbst eine **Kreislehrer-Conferenz** statt. Auf derselben wird u. a. auch über den Zeichenunterricht verhandelt werden, für den der Unterrichtsminister kürzlich eine neue Instruction erlassen hat. Nach derselben soll der Zeichenunterricht in drei- und mehrklassigen Schulen schon auf der Unterstufe in zwei halben Stunden wöchentlich ertheilt werden.

* Die Verwaltung der durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers frei gewordenen Stelle des königl. Rentmeisters in Ortelsburg ist dem Kreissecretär Fink zu Bütow, die erledigte Stelle des königl. Rentmeistes in Salzwedel dem Rentmeister Henke in Bütow und die Verwaltung der Kreiskasse in Bütow dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Kaiser in Erfurt übertragen worden.

W. T. **Königsberg**, 2. Septbr. Die **Sedanfeier** wurde durch festliche Acte in den Schulen begangen, die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Von der sonst üblichen Illumination und dem Abbrennen eines großen Feuerwerks war wegen der unmittelbar bevorstehenden Kaisertage abgesehen.

G. **Königsberg**, 2. Septbr. Mit würzigem Tannenduft sind bereits jetzt die nächst dem Ostbahnhof gelegenen Straßen unserer Stadt erfüllt; alles rüstet sich zum **Kaisermanöver** und Guirlanden und Fahnen schmücken die Straßen. Heute früh rückten auch die „128er“ von Danzig vom Haberberg aus durch die hintere Vorstadt ein, nachdem bereits einige Tage vorher das Musikcorps auch dieses Regiments zu den Generalproben für den großen Zapfenstreich hier eingetroffen war. Auf Herzogsacker finden jetzt zwei Mal täglich diese Proben für das Monstreconcert der 840 Musiker aus allen am Manöver theilnehmenden Regimentern statt. Die Soldaten des 128. Infanterieregiments wurden heute im Laufe des Tages zum Theil hier in der Stadt in Quartier gelegt, zum größeren Theile rückten dieselben in die beiden unweit der Stadt belegenen Zeltlager bei Trutenau und Quednau. In 8 Reihen sind daselbst je 28 Zelte für die Mannschaften aufgestellt, für die circa 1700 Strohlager beschafft sind. In einem großen Zelte am Eingang des Lagers befindet sich das Offiziercasino, für das am morgigen Sonnabend das erste Diner bestellt ist. Zwei Zelte für den Stab des Regiments befinden sich in unmittelbarer Nähe. Heute Abend wurde zum ersten Male die für das „Feld-

lager bestimmte elektrische Beleuchtung probeweise in Betrieb gesetzt. Dieselbe wird von der hiesigen Firma Magnus geliefert. Die Feldbäckereien und Feldschlächtereien sind bereits in voller Function zur Ernährung der Mannschaften, in der Nähe des Lazareths sind indeß noch immer die Pioniere des 1. ostpr. Pionier-Bataillons rege beschäftigt. Dieselben haben die Passagen (Brücken, Planirungen u. s. w.) auf dem ganzen Terrain bis Korben, wo der Kaiser unmittelbar zur Besichtigung schreiten wird, besorgt. Auf dem Bahnhof Laptau, wo der Kaiser den Zug der Cranzer Bahn verlassen wird, sahen wir bereits eine große Ehrenpforte.

— Ueber Dr. Möllers Begräbniß entnehmen wir einem ausführlicheren Bericht der „K. H. Z." noch folgendes: Die Betheiligung der Bevölkerung war eine überaus zahlreiche. Zunächst versammelte sich in dem Trauerhause die Familie mit den Freunden und Gesinnungsgenossen des Verblichenen um den hoch aufgeschlagenen Katafalk, vor welchem namens der hiesigen freisinnigen Partei Herr Stadtrath Hagen den schon mitgetheilten Nachruf sprach. Den Leichenzug begleiteten u. a. Oberbürgermeister Selke, Bürgermeister Hoffmann, Prof. Dr. Naunyn, die Vorstände der politischen, wissenschaftlichen und gemeinnützigen Vereine, denen der Verstorbene angehörte, sowie namentlich sämmtliche Angehörige der medizinischen Facultät der Universität. Hinter dem unter Lorbeern, Palmen und Blumen fast begrabenen Sarge folgten zwei Wagen mit einer Fülle der kostbarsten Kränze. Auf dem alten Kneiphöfschen Friedhofe wurde der Trauerzug von dem Sängerverein mit einem Choral empfangen, worauf der Pfarrer Reimer eine durchaus würdige und inhaltreiche Rede hielt. Der Geistliche pries den Verblichenen als fleckenloses Haupt der Familie, als hochangesehenen Lehrer der Wissenschaft, als gewissenhaften Arzt und treuen Freund und Berather der Kranken und Armen, wie endlich als Mann der Oeffentlichkeit. Als das Grab sich dann geschlossen hatte, legte namens der hiesigen freisinnigen Partei Redacteur Michels einen mächtigen Lorbeerkranz mit einer kurzen Ansprache darauf nieder. Eine Menge anderer Kränze wurde namens der freisinnigen Parteileitung, der Parteimitglieder in Danzig, Insterburg und verschiedener anderer Städte sowie einer Anzahl gemeinnütziger Vereine niedergelegt. Mit dem Vortrag von Mendelssohns „Es ist bestimmt in Gottes Rath" schloß der Sängerchor die Trauerfeier.

Rastenburg, 1. Sept. Die Zuckerfabrik Rastenburg hat in der verflossenen Campagne bei einer Verarbeitung von 319 110 Centner Rüben während einer zweimonatlichen Arbeitsdauer einen Bruttoüberschuß von 119 157,93 M. aufzuweisen oder 37,3 pro 1 Centner Rüben. Dieser Gewinn wurde laut Generalversammlungsbeschluß in folgender Weise vertheilt: 54 372,60 M zu Abschreibungen, 7792,78 M zu Hauptreservefonds, [illegible] M zu Tantièmen, 56 872,55 M zum Specialreservefonds, der Rest zu einer Dividende von [illegible] Procent.

* Der „Sporn" meldet: Landstallmeister v. Dassel in Trakehnen soll sich mit der Absicht tragen, in den Ruhestand treten zu wollen. Dem Vernehmen nach ist Herr v. Brocken, Oberst a. D., bis vor kurzem Präses einer Remontankaufscommission in Ostpreußen, als künftiger Leiter des Trakehner Gestüts in Aussicht genommen.

* [Auswanderung aus Rußland.] In voriger Woche reiste durch Lyck in Ostpreußen eine aus Rußland ausgewiesene deutsche Familie durch, um in Amerika ein neues Vaterland zu suchen. Diese aus 11 Mitgliedern bestehende Familie besaß in Rußland eine bedeutende Fabrik, welche sie infolge des bekannten Ukases für eine Kleinigkeit verkaufen mußte. Das Familienoberhaupt, 68 Jahre alt, war seit 23 Jahren in Rußland ansässig.

Vermischte Nachrichten.

* [Eine Leiche im Gletscher-Eis.] Am 24. v. M. bestiegen drei Touristen mit Führern von Sepaldi aus den Glocknerthurm und nahmen ihren Abstieg nach Campanussa. Auf diesem Wege entdeckten sie im Gletscher-Eis tief eingebettet einen weiblichen Leichnam, von dem eine Hand frei in die Luft ragte. Der Leichnam wurde geborgen und gehörte die Todte dem bäuerlichen Stande an. Die Todte muß nach der Meinung der Touristen schon seit Jahren im Eise liegen, da sie mumienartig eingeschrumpft war.

Pest, 1. Sept. [Mord und Selbstmord.] Der seit 17 Jahren bei dem hiesigen Postamt angestellte Beamte Kemeny hat heute erst seine Frau, dann sich selbst erschossen. Veranlassung zu der Schreckensthat war der Umstand, daß ein Defect von 200 Gulden in der von K. geführten Postkasse entdeckt war.

Schiffs-Nachrichten.

Antwerpen, 2. September. (Tel) Gestern Abend fand in der Schelde zwischen dem auf der Fahrt nach Shields begriffenen Dampfer „John Adams" und dem von Philadelphia kommenden, mit Getreide beladenen Dampfer „Salisbury" ein Zusammenstoß statt. Letzteren mußte man auf den Strand laufen lassen, um sein Sinken zu verhindern, der „John Adams" wurde auf die Werft von Austrumweel geschleppt.

London, 1. Septbr. Bei Newhaven ist eine Flasche mit einem Zettel folgenden Inhalts angetrieben: „Elephant" ist im Canal wrack geworden. Sendet sofort Hilfe." Dies bezieht sich vermuthlich auf den Dampfer „Elephant", welcher vor drei Jahren von London mit Kesseln für das Kriegsschiff „Imperieuse" nach Portsmouth abging und seinen Bestimmungsort nicht erreicht hat.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Magdeburg, 3. Septbr. (Privat-Telegramm.) **Die [illegible] Actienbrauerei, eine der größten Deutschlands, ist niedergebrannt.**

Verloosungen.

Hamburg, 1. Septbr. Gewinnziehung der Hamburger Prämienanleihe von 1846. 100 000 M.-Bco. Nr. 59 682, 10 000 M.-Bco. Nr. 88 290, 6000 M.-Bco. Nr. 23 305, je 3000 M.-Bco. Nr. 6742 52 958, je 2000 M.-Bco. Nr. 23 312 36 177, je 1500 M.-Bco. Nr. 4 603 47 648, je 1000 M.-Bco. Nr. [illegible]

Augsburg, 1. September. Gewinnziehung der Augsburger 7-Fl.-Loose. [illegible]

Wien, 1. Sept. Ziehung der österreichischen Creditloose. 150 000 Fl. fiel auf Nr. 60 Ser. 3286, 20 000 Fl. auf Nr. 50 Ser. 855, 15 000 Fl. auf Nr. 51 Ser. 3445, je 5000 Fl. auf Nr. 5 Ser. 3246 und Nr. 48 Ser. 442. Ferner sind folgende Serien gezogen worden: [illegible]

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Sept. Der Sedanfeier wegen bleibt die Börse heute geschlossen.

Bremen, 2. Septbr. Heute findet kein Petroleummarkt statt.

Frankfurt a. M., 2. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 225⅞, Franzosen 182⅝, Lombarden 65, Galizier 169⅝, Aegypter 75,10, 4% ungar. Goldrente 81,70, 1880er Russen 81,20, Gotthardbahn 129,40, Disconto-Commandit 197,40, Mecklenburger 129, Deutsche Bank 162,50. Schwächer.

Wien, 2. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,35, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,60, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 100,85, 4% ungar. Papierrente 87,47½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 165,50, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 121,80, Creditactien 283,35, Franzosen 226,20, Lombarden 80,25, Galizier 209,10, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,75, Pardubitzer 157,50, Nordwestbahn 160,00, Elbethalb. 166,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2517,50, Conv. Unionbank 210,40, Anglo-Austr. 110,60, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 287,00, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,67, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,95½, Ducaten 5,91, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,11¾, Silbercoupons 100, Länderbank 222,50, Tramway 229,60, Tabakactien 44,00.

Amsterdam, 2. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Novbr. 188. — Roggen loco fester, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 105—106, per März 109—109. — Rüböl loco 26¾, per Herbst 26, per Mai 26⅜.

Antwerpen, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen flau. Hafer still. Gerste ruhig.

Antwerpen, 2. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez. u. Br., per Sept. 15⅛ Br., per Okt.-Dez. 15¼ Br., per Jan.-März 15⅝ Br. Ruhig.

Paris, 2. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,87½, 3% Rente 82,25, 4½% Anleihe 108,82½, italienische 5% Rente 98,47½, Oesterr. Goldrente 92⅛, ungarische 4% Goldrente 81⅛, 5% Russen de 1877 98,80, Franzosen 457,50, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 284,00, Convert. Türken 14,50, Türkenloose 33,20, Credit mobilier 301,00, 4% Spanier 67⅛, Banque ottomane 499,00, Credit foncier 1363, 4% Aegypter 380,00, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 766,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,27½, 5% privil. türkische Obligationen 367,00, Panama-Actien 256,25.

Paris, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Sept. 21,60, per Okt. 21,75, per Nov.-Februar 21,90, per Jan.-April 22,25. — Roggen ruhig, per Sept. 12,90, per Januar-April 13,60. — Mehl behauptet, per Sept. 47,00, per Okt. 47,25, per Novbr.-Febr. 47,50, per Jan.-April 47,90. — Rüböl ruhig, per Sept. 56,75, per Oct. 57,00, per November-Dezember 57,25, per Jan.-April 58,25. — Spiritus ruhig, per Sept. 41,75, per Okt. 41,50, per Nov.-Dezbr. 41,50, per Jan.-April 41,25. — Wetter: Veränderlich.

London, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40 910, Gerste 1800, Hafer [illegible] Qrts. — Weizen ruhig, fremder fester, angekommene Ladungen und Mehl ruhig, stetig, Mais und Gerste fest, Hafer fest, ordinärer anziehend.

London, 2. Septbr. Consols 101⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96⅞, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 96, Convert. Türken 14⅜, fundirte Amerik. 129¼, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¾, 4% Spanier 67⅛, 5% privil. Aegypter 98¾, 4% unif. Aegypter 74⅞, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79. Canada-Pacific 56¼. Platzdiscont 3¼ %.

London, 2. Septbr. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Stürmisch.

Glasgow, 2. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 4 d.

Liverpool, 2. Sept. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais unverändert. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 2. Septbr. Wechsel London 3 Monat 21 18/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 181½, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 226. ½-Imperials 9,18. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 275¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 255¼, Russ. Anleihe de 1873 168⅜. Russ. 2. Orientanleihe 99⅛. Russ. 3. Orientanleihe 99¼. Russ. 6 % Goldrente 193¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 271, Kursk-Kiew-Actien 365½. Petersburger Disconto-Bank 800, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 329, Petersburger internat. Handelsbank 535, Neue 4% innere Anleihe 84⅜. Petersburger Privat-Handelsbank 445. 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 157½. Privatdiscont 4⅝ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,40. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13.25 — Wetter: Heiter.

Newyork, 1. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 30⅛, Newyork. Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Actien 93¾, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Prefered-Actien 55, Louisville- u. Nashville-Actien 62¾, Union-Pacific-Actien 55, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 83⅜, Reading- u. Philadelphia-Actien 57⅜, Wabash-Preferred-Actien 31¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55, Illinois-Centralbahn-Actien 119¼, Erie-Second-Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 65½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Okt. 18,50, do. do. per Dezbr. 18,80. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 2. Septbr. Wechsel auf London 4 79¾, Rother Weizen loco 0,81, per Sept. 0,80¼, per Oktbr. 0,81⅛, per Dezbr. 0,83⅞. — Mehl loco 3,40. Mais 0,50¾. Fracht 1⅜ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Berlin, den 3. September

	Crs. v. 1.				Crs. v. 1.
Weizen, gelb			Lombarden	132,00	133,00
Sept.-Oct.	151,70	150,00	Franzosen	365,00	368,50
Oct.-Nov.	154,70	152,50	Cred.-Actien	459,00	461,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,70	198,40
Sept.-Oct.	116,00	114,70	Deutsche Bk.	162,50	164,00
Okt.-Novbr.	118,00	116,75	Laurahütte	86,20	85,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,65	162,45
200 ℔			Russ. Noten	180,40	181,00
Sept.-Okt.	21,00	20,90	Warsch. kurz	180,00	180,75
Rüböl			London kurz	20,45	20,45
Sept.-Okt.	44,30	44,10	London lang	20,295	20,30
Okt.-Novbr.	44,90	44,70	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,80	58,80
September	65,30	67,70	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	98,40	101,00	bank	138,75	140,20
4% Consols	106,80	106,70	D. Oelmühle	115,00	115,70
3½% westpr.			do. Priorit.	113,50	113,50
Pfandbr.	97,90	97,90	Mlawka St-P.	106,80	107,20
5% Rum. G.-R.	94,40	94,70	do. St-A.	48,00	48,70
Ung. 4% Gldr.	81,80	82,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	55,40	55,90	Stamm-A.	68,90	69,60
4% rus. Anl. 80	81,40	81,70	1884er Russen	95,40	95,55

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3 September.

Weizen loco matt, abfallend und billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—160 M. Br.	
hochbunt	126—135℔	132—160 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	130—158 M. Br.	105-153
bunt	125—133℔	128—154 M. Br.	M. bez.
roth	126—136℔	126—155 M. Br.	
ordinär	120—130℔	120—148 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 127 M., inl. 145 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Okt. 127 M. bez., per Okt.-Nov. 127½ M. Br., 127 M. Gd., per April-Mai 133 M. bez., per Mai-Juni 134 M. bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 147 M. bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 147½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ 98 M., transit 76—78 M.
feinkörnig per 120℔ transit 76 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 M., unterpoln. 79 M., transit 76 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 100 M. Br., do. unterpolnisch 79 M. Br., 78 M. Gd., do transit 76½ M. Br., 76 M. Gd., per April-Mai inländ. 111 M. bez., do. unterpoln. 81½ M. Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—114℔ 102—108 M., kleine 101—111℔ 86—87 M., russische transit 109—115℔ 75—82 M., Futter- transit 108℔ 67 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 87—96 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 186 M., Sommer- transit 165 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 203 M.

Dotter inländ. 157 M., russ. 139 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,15—3,30 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 69 M. Br.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,70 M.

Frachten vom 27. August bis 3. September.

Für Segelschiffe von Danzig nach Sunderland 6 s per Load Minenstützen, 8 s 3 d per Load Grubenpfähle; London 9 s per Load Balken und Halbhölzer; Bornholm 80 Ꝕ per 100 Kilo Kleie; dänische Inseln 60 Ꝕ per 100 Kilo Oelkuchen. Für Dampfer von Danzig nach Kopenhagen 12¼ M., Gothenburg 15 M., Ost-Norwegen 14 M. per Last von 2500 Kilo Weizen oder Roggen; London 1 s 7½ d, Rotterdam 1 s 4½ d per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht Weizen; London 8 s, Cardiff 9 s per Load fichtene Sleeper und Timberends; London 8 Lstr. per Mille Stäbe, Pipen I. Klasse; Dünkirchen 18 Francs per Last von 2000 Kilo Melasse.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3. September.

Getreidebörse (H. v. Morstein) Wetter: bei warmer Temperatur schön. Wind: SW.

Weizen. Inländischer Weizen war heute in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen, nur Sommerweizen mußten mehrere Mark billiger verkauft werden. Transitweizen bei mäßiger Frage unverändert, nur die geringeren rothen Sorten konnten nicht voll ihren Werth behaupten. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128/9℔ 119 M., weiß stark bezogen 128℔ 135 M., hellbunt 129℔—133℔ 148 M., 133/4℔ 150 M., hochbunt 132℔ 149 M., 135℔ und 137℔ 153 M., weiß 133℔ und 134℔ 152 M., Sommer- 130℔ 148 M., 138℔ 150 M., für polnischen zum Transit blauspitzig 128℔ 105 M., bunt bezogen 131℔ 116 M., bunt leicht bezogen 126℔ 121 M., bunt 129℔ 124 M., gutbunt 130℔ 128 M., hellbunt besetzt 128/9℔ 123 M., hellbunt 128℔ und 129℔ 127 M., für russischen zum Transit blauspitzig 130℔ 108 M., glasig 135℔ 133 M., 138℔ 134 M., hellbunt 134℔ 132 M., hochbunt 126℔ 126 M., 127℔ 127 M., 131℔ 129 M., 134℔ 131 M., roth besetzt 130/1℔ 121 M., roth 130/1℔ und 131/2℔ 124 M., streng roth 133/4℔ und 134℔ 128 M. per Tonne.

Termine Sept.-Okt. inländisch 147 M. bez., transit 127 M. bez., Oktober-Novbr. inländisch 147½ M. bez., transit 127½ M. bez., April-Mai transit 133 M. bez., Mai-Juni transit 134 M. bez. Regulirungspreis inländisch 145 M., transit 127 M.

Roggen war heute in inländischer Waare wenig angeboten, Preise ziemlich unverändert. Transit bei mäßiger Kauflust unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 123/4℔ und 125/6℔ 98 M., für polnischen zum Transit 128/9℔ 78 M., 126℔ 76½ M., 121℔ 76 M., für russ. zum Transit 120/1℔ 76 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 100 M. Br., unterpoln. 79 M. Br., 78 M. Gd., transit 76½ M. Br., 76 M. Gd., April-Mai inländischer 111 M. bez., unterpoln. 81½ M. Br. Regulirungspreis inländ. 98 M., unterpoln. 78 M., transit 76 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 101℔ 86 M., gelbe 111℔ 87 M., große 105/6℔ 102 M., 108℔, 110℔ und 112/3℔ 103 M., 110℔ 104 M., 113/4℔ 105 M., 112/3℔ 106 M., hell 111℔ 108 M., für polnische zum Transit hell 110/11℔ 100 M., gelb mit Geruch 108℔ 67 M., für russische zum Transit 115℔ besetzt 75 M., hell 109℔ 82 M. per Tonne.

Hafer inländischer frisch 87 M., alt 96 M. per Tonne bez. — **Rübsen** polnischer zum Transit 186 M., Sommer- 165 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 203 M., polnischer zum Transit 185 M. per Tonne bezahlt. — **Dotter** inländischer 157 M., russ. zum Transit 139 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,15, 3,30 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 69 M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 125℔ 142,25, 127℔ u. 129℔ 141, 132℔ 148,25, 134℔ 147 M. bez., bunter russ. 128℔ blsp. 120, 131℔ bes. 121, 132℔ 124, 133℔ 124 M. bez., rother 127℔ u. 131℔ 141, 129℔ 143,50, 134℔ 147, 136/7℔ 148,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 115℔ wack 86,25, 116℔ 91,25, 120℔ 97,50, 122℔ 100, 124℔ 102,50, 125℔ 103,75 M. bez., russ ab Bahn 120℔ 75, 75,50, 121℔ 76, 122℔ bes. 77, 123℔ bes. 78, 124℔ 80 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 85,75 M. bez., kleine 85,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 88, 91, 92 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 86,50, 87 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 157 M. bez., mittel 128,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo 195,75 M. — Dotter per 1000 Kilo russ. 125, 140, 142 M. bez. — Senf per 50 Kilo gelb 10 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64 M. bez., per Septbr. 64 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Septbr. Der Getreidemarkt bleibt heute geschlossen.

Viehmarkt.

Berlin, 2. Septbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 571 Rinder, 1132 Schweine, 730 Kälber und 1788 Hammel. — Rinder blieben fast ohne Umsatz. Nur wenige geringwerthige Stücke wurden zu Montagspreisen verkauft. Der Schweinemarkt verlief sehr flau und hinterließ großen Ueberstand. Die Preise vom letzten Hauptmarkt konnten kaum erzielt werden. Bakonier wurden gar nicht gehandelt. — Kälber waren wegen des geringen Auftriebs, von ganz schweren Thieren abgesehen, etwas leichter verkäuflich als am letzten Montag. Ia 40—48 Ꝕ., IIa. 30—38 Ꝕ pro ℔ Fleischgewicht. In Hammeln fand kein Geschäft statt.

Zucker.

Magdeburg, 2. Septbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Bei kleinem Angebot und verhältnißmäßig guter Frage wurden die feineren Inlandsqualitäten successive 35—40 Ꝕ. der Centner höher bezahlt. Von geringeren Sorten wurde im regelmäßigen Geschäft, soweit bekannt geworden, nichts gehandelt, weshalb Notirungen 88° Rendement nicht aufgestellt werden konnten; einzelne Transitpartien, die bis 21. August c. in Hamburg abgeliefert werden mußten, wurden von Speculanten zu hohen Ausnahmspreisen gekauft. Umgesetzt wurden ca. 39 000 Centner.

Raffinirte Zucker. Die verflossene Berichtswoche war bei ganz kleinem Geschäft nur in so fern von Interesse, als sich immer mehr herausstellte, wie unbedeutend die Vorräthe von raffinirter Waare in erster Hand sind, so daß denn auch die Preise speciell für Ia. gemahlene Melis um circa 50 Ꝕ. per Centner avanciren konnten.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,00—3,20 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00—3,20 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,25—2,85 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 22,85—23,00 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50—18,75 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fein ohne Faß 29 M., Würfelzucker II. mit Kiste 27,50 M., Gem. Raffinade II. mit Sack 26,50—27 M., gem. Melis I. mit Sack 25,50—23,75 M., Farin mit Sack 23,00—24,50 M. für 50 Kilogramm.

Eisen, Kohlen, Metalle.

Berlin, 30. August. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator. Preise verstehen sich pro 100 Kilogr., bei größeren Posten frei hier.) Im Metallmarkt sind befriedigende Umsätze in fast allen Artikeln. Preise fest und schon seit längerer Zeit nicht stetig, da die Fabriken fast durchweg gut beschäftigt sind. Roheisen fest bei ziemlich guten Umsätzen, es notiren gute und beste Marken schottisches Roheisen 7,15 bis 7,30, englisches III. 5,60—5,70, schlesisches Gießereieisen 7—7,10 und deutsches Gießereieisen 1. Qualität 6,80—7 M. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 5,80—5,90, zu Bauten in ganzen Längen 6,35—6,55. Walzeisen 14,25—14,50. Kupfer fest, englisches 91—93, Mansfelder 92,50—93. Zinn bei kleinen Schwankungen fest, Bancazinn 219,50—221, englisches Lammzinn 218,50—220. Zink fest. schlesischer Hüttenzink 31,50—32,50. Kohlen und Coaks ruhig Schmiedekohlen nach Qualität 45—52 per 40 Hectol., Schmelz-Coaks 2—2,20 per 100 Kilogr.

Wolle.

Berlin, 2. Sept. (Wochenbericht.) Der Absatz hat sich sowohl in deutschen, wie in Colonialwollen belebt. In deutschen Rückenwäschen wurden ca. 2500 Centner feinere Stoff- und Kammwollen auf Basis von Juni-Preisen umgesetzt, und es ist nicht zu bezweifeln, daß mit Eröffnung der in nächster Woche beginnenden Londoner Auction weitere Belebung folgen wird. Nirgends befinden sich Vorräthe, bei allgemein guter Beschäftigung der Industrie. Das Rohmaterial zeigt glücklicher Weise die meiste Widerstandsfähigkeit darin und hält wenigstens zum Theil die anderen Glieder.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. September. Wind: S.

Angekommen: Ellen, Hay, Limhamn, Kalksteine. — Christine Engeline, Jüngerhans, Hela, leer. — Avance (SD.), Tüchsen, Königsberg, leer. — Amanda (SD.), Windows, Wismar, leer.

Gesegelt: Rebecca, Ringe, Devonport, Holz. — Eintracht, Ratzki, Dover, Holz. — Veronica, Engellandt, Holbäk, Oelkuchen. — Eskdale (SD.), Petersson, Sundsvall, leer.

3. September. Wind: SW.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Aarhus, leer. — Heather Bell, Henderson, Portsoy, Heringe. — Cäsar, Nilsson, Westerwik, Steine.

Gesegelt: Bergen (SD.), Boe, Algier, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

2. September.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Hildebrandt, Bromberg, 32 T. Soda, Ordre; Tietz, Neuhoff. 51 T. Kartoffelmehl, Ordre; Scholz, Neuteich, 55 T. Weizen, Wilda; Feldt, Warschau, 63 T. Rübsen, Davidsohn; Orlowski, Warschau, 56 T. Rübsen, Davidsohn; Zietemann, Neuhof, 47 T. Kartoffelmehl, 18 T. Sprit, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft eichene Schwellen, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Lewin, Olkewicz, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Septbr. Wasserstand: 1,71 Meter, fällt weiter. Wind: SO. Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Markowski, Linser, Feldsteine.

Stromab:

Hildebrandt Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 13 000 Kilogr. Roggen, 112 500 Kilogr. Rübsaat.

Kriening, Berl. Holz-Comtoir, Landau, von Plaschow nach Danzig, Schulitz, 7 Traften, 2207 Plancons, Stammenden, 1843 Kanteichen, 2023 Balken, Timbern, 466 Sleeper, 1369 Balken, Mauerlatten, Timbern, 10 900 Faßdauben, 450 doppelte u. mehrfache, 6749 einfache, 1873 gesägte eichene, 76 doppelte u. mehrfache, 1356 einfache kieferne Eisenbahnschw.

Dieselben, Plaschow nach Danzig, Schulitz, 2 Traften, 976 Mauerlatten, 1026 doppelte und mehrfache, 8264 einfache eichene, 135 doppelte und mehrfache, 1412 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Voigt, Ick, Wloclawek, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel", leer.

Lamprecht, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 5700 Cbf. kiefern Kantholz.

Meyer, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 63 025,70 Kilogr. Weizen, 19 912 Kilogr. Roggen, 19 839,70 Kilogr. Rübsaat.

Krüger, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 59 831 Roggen, 31 695,95 Kilogr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 3. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	S	4	wolkig	13	
Aberdeen	746	W	8	bedeckt	12	
Christiansund	740	SO	1	wolkig	14	1)
Kopenhagen	756	SSW	3	bedeckt	16	
Stockholm	754	S	2	bedeckt	17	
Haparanda	757	SO	2	bedeckt	12	
Petersburg	763	SSO	1	wolkenlos	12	
Moskau	764	WSW	0	wolkenlos	15	
Cork, Queenstown	752	WSW	4	wolkig	16	
Brest	760	WSW	3	bedeckt	15	
Helder	757	SW	4	wolkig	17	2)
Sylt	755	WSW	5	wolkig	16	3)
Hamburg	759	SSW	5	wolkenlos	16	
Swinemünde	760	SSW	4	wolkenlos	18	4)
Neufahrwasser	760	WSW	2	bedeckt	21	5)
Memel	759	SO	2	halb bed.	20	5)
Paris	763	SSO	2	bedeckt	13	
Münster	760	S	6	heiter	15	
Karlsruhe	765	SW	3	wolkig	17	
Wiesbaden	764	SW	2	halb bed.	16	6)
München	767	SW	3	bedeckt	16	7)
Chemnitz	764	S	4	halb bed.	17	8)
Berlin	762	WSW	2	wolkenlos	18	9)
Wien	763	NW	3	heiter	21	
Breslau	763	WNW	3	halb bed.	19	
Ile d'Aix	764	S	3	Dunst	17	
Nizza	763	SW	1	halb bed.	21	
Triest	764	still	—	wolkenlos	24	

1) See ruhig. 2) See mässig bewegt. 3) Nachts starke Regenböen. 4) 6 Uhr und 8 Uhr Gewitter mit Regen. 5) Abends Wetterleuchten. 6) See sehr ruhig. 7) Mittags Regen. 8) Nachts Regen. 9) 6 Uhr Gewitter mit Regen. 10) 5¾ Uhr Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum liegt mit wenig veränderter Tiefe über dem norwegischen Meere, im östlichen Nordseegebiet vielfach stürmische südwestliche Winde verursachend. Ein neues Minimum naht westlich von Irland, so daß eine Fortdauer der unruhigen Witterung für die westdeutsche Küste wahrscheinlich ist. Ueber Central-Europa ist das Wetter vorwiegend heiter und meist etwas kühler. In Deutschland ist vielfach Regen gefallen, auf dem Gebiete zwischen Kiel und Danzig fanden Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus Südwest bis Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	757,6	23,5	SSO., mässig, hell u. l. bew.
3	8	759,1	20,9	W., flau, bedeckt.
	12	760,6	24,0	„ „ hell u. leicht bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an (6348
Danzig, den 3. September 1887.
Ehrhardt Franke und Frau, geb. Voigt.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein theurer Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater, der Gutsbesitzer

Herrmann Christoph Speiser

zu Budisch, im 63 Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt.

Gestern Mittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber un vergeßlicher Mann, unser guter Vater, der Schankwirth

Carl Ludwig Leopold Morning

im 59. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen (6326
Henriette Morning, geb. Bach, nebst Kindern.
Danzig, den 3. September 1887.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Königlichen Lotterie-Einnehmers **Carl Behrendt de Cuvry** zu Danzig (in Firma Carl de Cuvry u. Co.) ist am 2. September 1887, Mittags 1½ Uhr, der Concurs eröffnet.
Concurs-Verwalter: Rechtsanwalt **Keruth** von hier, Hundegasse Nr. 47.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 2. October 1887.
Anmeldefrist bis zum 7. November 1887.
Erste Gläubigerversammlung am 13. Septbr. 1887, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42.
Prüfungstermin am 15. November 1887, Vormittags 11 Uhr daselbst.
Danzig, den 2. September 1887.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.
Scharmer. (6376



Dampfer „Alice",

Capt. **Schubert**, ladet bis Montag in der Stadt und Neufahrwasser nach

Thorn u. Wloclawek.

Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
6325) Schäferei 12.

Nach
Bremen, Rendsburg
und
Wismar

ladet Mitte nächster Woche D. „**Eider**", Capt. **Habeck**, und erbitten Güteranmeldungen (6358
Aug. Wolff & Co.

Nach
Bordeaux

mit Durchfrachten nach **Bilbao** und **Pasages** ladet 10./14. September D. „**Black Sea**", Capitän **Morrow**, und erbitten Güteranmeldungen (6358
Aug. Wolff & Co.

Ich habe meine Praxis wieder übernommen. (6368
Danzig, 3. September 1887.
Dr. Loch.

Ich bin zurückgekehrt. (6303
Dr. Stobbe.

Danziger
Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %, welche am
14. September cr.
stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (6152

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, **Loose** à ℳ 3 50. (6327
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à ℳ 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gründlich. Klavierunterricht ertheilt **Henriette Brandstäter,**
Lastadie 19, 1 Treppe. (6123

Handarbeits-Unterricht in allen feinen weibl. Handarbeit. ertheilt in Zirkeln Erwachsenen und Kindern **Marg. Roeper**, gepr. Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1. (6162

Zur Theilnahme a. Privatunterricht einer bisherigen Schülerin der 2. Klasse durch eine geprüfte Lehrerin wird eine Gefährtin gesucht.
Gefl. Offerten sub 5891 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Diabetiker!
Saccharin,

garantirt frei von Zucker und Kohlehydraten
empfiehlt (6310
Hermann Lietzau,
Apotheke und Drogerie.

Alte Briefmarken, Couverts, Briefmarkensammlungen ꝛc. kauft **Art**, Milchkannengasse 10.

Letzter Sonntag.
Circus G. Schumann.

Sonntag, den 4. September:
Zwei große Extra-Vorstellungen,
Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.
Beide Vorstellungen sind mit verschiedenen glänzenden Programms ausgestattet. In beiden Vorstellungen Reiten u. Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde. Auftreten sämmtlicher Specialitäten, Künstler sowie Künstlerinnen. Komische Entrees sämmtlicher Clowns sowie August des Dummen. — Zum Schluß der Abend-Vorstellung:
Die goldene Flöte.
Große komische Ballet-Pantomime in 3 Abtheilungen, arrangirt vom Balletmeister **A. Tiguani**, ausgeführt vom gesammten Personal und dem Corps de Ballet, inscenirt vom Director.
Montag, den 5. September, Abends 7½ Uhr:
Grosse Vorstellung
mit neuem Programm.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

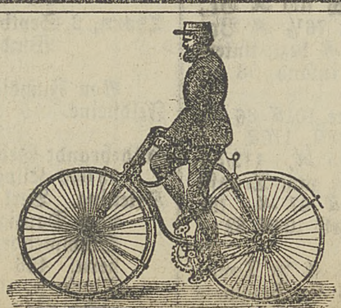
Zu der am 11. d. M. stattfindenden
Einzugsfeierlichkeit Sr. Maj. des Kaisers
sind Billets für Steh- und nummerirte Sitzplätze auf den vom Bahnhof bis zur Fleischergasse zu errichtenden Tribünen von Montag den 5. d. M. ab daselbst zu haben. (6271
Alex. Fey & C. Benckmann.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Optisches Magazin

von
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, Ecke d. Matzkauscheng.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Fenster-, Stuben-, Bade- und ärztlichen Thermometern, Aneroid- und Quecksilber-Barometern.
NB. Die für den Vorstand des
Westpreußisch. Fischerei-Vereins
gelieferte Sorte Barometer werden zu denselben Preisen auch für die Mitglieder des qu. Vereins verabfolgt. (6349
Die bereits bestellten sind eingegangen und können in Empfang genommen werden.





Danziger Velociped-Depot

von
L. Flemming, Danzig,
Langebrücke und Petersiliengasse 16,
empfiehlt sein Lager von den beliebtesten
Cripper, Dreirädern, Rover, Bicycletts u. Bicycles, sowie 2- und 3-rädrige **Velocipedes**
für Knaben. Ersatz- u. Zubehörtheile. **Unterricht gratis.** Auf Wunsch Ratenzahl.

S. A. Hoch, Danzig,

größtes Lager zu den billigsten Preisen von:
Trägern, Eisenbahnschienen
neu, von 100—400 m/m hoch, unter polizeilich verlangter Garantie. | zu Bauzwecken und Geleisen, 4½" u. 5" hoch bis 24" lang.
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. Dichtwerg, brauchbare Feilen, Rohre, Ia. engl. Block- u. Stangenzinn (garantirt), Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Stahl, Feldschmieden, Daunkräfte, gußeiserne Stallfenster ꝛc. (2035

Auction zu Legstrieß auf dem Hofe des Mühlenbesitzers Herrn Weigle.

Sonnabend, den 10. September 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage, die aus einer **aufgelösten Landwirthschaft dort untergebrachten Wagen und Ackergeräthe** an den Meistbietenden verkaufen, als:
9 starke Arbeitswagen, 1 einsp. Arbeitswagen, 16 starke eis. Eggen, 4 Arbeitsschlitten, 2 Spazierschlitten mit Stroh ausgeflochten, 1 viersp. Häckselmaschine, 1 eis. Kartoffelwäsche, Ziegelbretter zu circa 9000 Stück und die dazu gehörigen Rüstungen, 1 gr. eis. Schrotmühle mit Stahlwalzen und div. Meter Stangen-Brennholz.
Die aufgeführten Gegenstände sind sehr gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (6276

Auction mit einem eleganten Privat-Fuhrwerk, Hotel de Berlin, Vorst. Graben Nr. 18.

Sonnabend, d. 17. September cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angeführten Orte, wegen Todesfalls, im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Jul. Momber,** das nachstehende aufgeführte Fuhrwerk an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
2 braune Wagenpferde, 5 und 6" groß, 1 hochfeines Coupee, 1 eleg. Doppelkalesche, 1 sehr guter Halbverdeckwagen, 2 russische Schlitten, 1 Reitzeug (complet), 3 Paar Kummtgeschirre, davon 1 Paar sehr reich mit Cuivre-poli-Beschlägen, diverse Pelzdecken, Schlittengeläute, div. Trensen, led. Stränge, Peitschen und verschiedene Stallutensilien.
Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß das ganze Fuhrwerk sich in einem musterhaft sauberen Zustande befindet.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4. (6277

Ausverkauf!

Nur bis zum 15. September cr.

Da mein Ausverkauf nur noch bis zum 15. September dauern kann, empfehle ich die noch vorhandenen Waaren zu auffallend billigen Preisen.

W. Jantzen Nachfolger,
Inhaber: S. Friedländer,
Langgasse 42. **Langgasse 42.**

J. G. von Steen'sche Concurssache.

Die Gläubiger der obigen Concursmasse resp. deren Vertreter werden zu einer Besprechung
am Montag, d. 5. Septbr. c., Nachm. 4 Uhr,
nach dem Restaurant Küster hier Brodbänkengasse Nr. 44 I. hierdurch eingeladen. (6211
Der Concurs-Verwalter.
Rudolph Hasse.

Eiserne Saug- u. Druckpumpen,
Bierapparate und einzelne Theile, **Erdbohrer, Gußstahlhämmer, Feldschmieden** in neuester Construction, sehr praktisch, empfiehlt billigst (6030
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

P. P.
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Putzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich am **1. Oktober** am dortigen Platze in dem Hause des Herrn **Kessel**, am Markt, als Uhrmacher etabliren werde und wird es mein eifriges Bestreben sein durch gute und solide Bedienung das hochgeehrte Publikum zufrieden zu stellen. 6324
Hochachtungsvoll
Oscar Fornell,
Uhrmacher.

Pfirsiche, Aprikosen, Reineclauden, feine Birnen u. Aepfelsorten, Weintrauben ꝛc. abzugeben
6363) **Neuschottland 10.**

Kirschsaft ohne Sprit,
täglich frisch u. klar per Liter 60 Pfg. empf. **Carl Volkmann**, Hl. Geistg. 104.

Stearin- und Paraffinlichte
in allen Qualitäten und Packungen empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Zur Illumination
offerire
Stearin- und Paraffinkerzen
in allen Packungen, pr. Pack 35 Pf., bei größerer Entnahme billiger.
Bengalische Flammen
div. Farben.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.
Tricotagen.
Tischzeuge, Handtücher, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge und Bettlaken,
Oberhemden nach allen Systemen, Chemisetts, Cravatten, Kragen und Manschetten.
Julius Dauter,
Nr. 3, Gr. Scharmachergasse Nr. 3, der Reichsbank gegenüber.

3500 Schüler-Mützen
zum Kaiser-Besuch
empfiehlt **H. Fränkel**, Langgasse Nr. 48, am Rathhause. [6331

Roheis
in größeren und kleineren Partien abzugeben **Neuschottland 10.** (6362

Umzugshalber ist Langgasse 44, II. ein **eleg. nußbaum Büffet billig** zu verkaufen. (6360

Ein **eleganter polisander Flügel** ist wegen Domizilveränderung zu verkaufen **Langfuhr 95.** (6230

Ein Lehrling
für ein Destillations-Geschäft nach Dirschau wird gesucht. Adressen unter 6131 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Acquisiteure u. Agenten
für ein Versicherungs-Comptoir sofort gegen gute Provision gesucht. Offert. u. 6339 in der Exped. Ztg. erbeten.

Zum 1. October wird ein Rechnungsführer gesucht.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 6322 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine Dame,
Ende 20er, sucht Stelle als Verkäuferin oder z. Führung einer Wirthschaft. Gehalt w. weniger beansprucht, n. gute Behandlung.
Offerten bitte unter B. G. 20 Elbing postlagernd. (6308

Ein sem. geb **Hauslehrer**, musik., m. besten Zeugnissen, sucht eine Stelle zum 1. October. Adressen unter Nr. 6306 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Maschinenschlosser**, im Dampfdreschen gut erfahren, sucht als Führer der Dampfdreschmaschine Stell. Kleinere Reparaturen übernehme selbst.
Adressen unter Nr. 6353 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Beim Unterzeichneten finden 2—3 Schüler höherer Lehranstalten gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. (6108
Sachsze, Pfarrer a. D.
Vorstädt. Graben 48, I.

Gute Pension in gebildeter mosaischer Familie zu haben.
Adressen unter Nr. 6364 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt Nr. 9
ist die Saal-Etage z. 1. Oct. zu verm.

Hiesige Aprikosen sind zu haben Hundegasse Nr. 14, Eingang Ketterhagergasse. (6333

Zum 11. September sind Langgasse Fensterplätze mit guter Aussicht nach der Börse zu vermiethen.
Reflectanten wollen Adressen u. 6341 in der Exped. niederlegen.

Fleischergasse 47 C,
neben dem weißen Thurm und der Tribüne der Ehrenjungfrauen, sind für die Dauer des Einzuges Sr. Majestät des Kaisers Fenster zu vermiethen. **Ristau.**

Langgasse 42
sind preiswerth zu vermiethen: die 1. Etage, zum Bureau oder Geschäft sehr passend, die 2. Etage mit Badeeinrichtung und allem Zubehör.

Langgasse 38
ist eine kleine sehr hübsche Wohnung mit Zubehör, für alleinstehende Herren oder Damen besonders geeignet, zum 1. October cr. zu vermiethen und daselbst im Geschäftslokale zu erfragen.

Die Saaletage Sandgrube 37, fünf Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller, Mädchenstube, Garten, Pferdestall und Wagenremise ist per ersten Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links. (6356

Zwei Speicher-Oberräume m. heizb. Comtoir sind Brandgasse 1 im Ganzen auch geth. zu verm., oder das Grundst. zu verk. N. Schmiedeg. 16 I.

Große Wollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6—7 Piecen, reichlich. Nebengelaß) wegen Fortzugs v. Danzig z. Octbr. zu verm. Näh. 2 Et. Vorm.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, 5. September cr., 8½ **Uhr Abends,** in Küster's Restaurant, Brodbänkengasse 44, **Monatssitzung.**

Restaurant zur Schweizerhalle
32, Heiligegeistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. **A. Kersten.**
Heute großes Krebsessen.

Seebad Brösen.
Morgen Sonntag **kein**
CONCERT.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Grosse humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
vom Krystallpalast in Leipzig
(7 Herren).
Entree: Saal und Logen 50 ₰, Kinder 20 ₰. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. (5881

Freundschaftlicher Garten.
Heute und folgende Tage:
Grosses Concert der
Isarthaler.
J. Kammermayer.
Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰. Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff**, bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal**. Entree a Person 10 ₰. Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 4 September cr., Anfang 6½ Uhr.
Große Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Galathea,
ein Wunder des XIX. Jahrhunderts.
Troupe Alfonso, Part.-Gymnastiker und Acrobaten. **Michaelson Trio,** englische Variété-Artisten. Geschw. **Jensen**, deutsche Duettisten. Fräul. **Gerésch**, Fräul. **Schön**, Costüm-Soubretten.
Geschw. Milanollo.

Montag, den 5. September 1887, Anfang 7½ Uhr,
Große Vorstellung.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager ꝛc.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores. (4852

Bei unserer Abreise nach Königsberg sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Danzig, den 3. September 1887.
Otto Friedrich,
Rechnungs-Rath,
6319) und Frau.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.